

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

532 (16.11.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
gleichzeitig verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil,
Verantwortlich für Chronik
und Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
sämlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Bogen
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonneten.

Nr. 532.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. November 1910.

Telephon-Nr. 38.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 531
umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 532 um-
faßt 8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Die Erste Kammer in Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 16. Nov. Nach Mitteilungen, welche der „Straßb. Post“ aus Berlin zugehen, wird sich die Erste Kammer des zukünftigen Elsaß-Lothringischen Parlaments nach den Bestimmungen des Verfassungsentwurfs folgendermaßen zusammensetzen:

Zunächst enthält sie 5 händige Mitglieder, die auch bei der jeweiligen, an die 5jährige Legislaturperiode gebundene Neubildung der Ersten Kammer oder bei deren neuer Zusammenfassung nach einer Auflösung wieder Mitglieder werden würden. Das sind die Bischöfe von Straßburg und Metz, der Oberlandesgerichtspräsident, der Präsident des Oberkonsistoriums der Kirche Augsburgischer Konfession und der Präsident des Synodalvorstandes der Reformierten Kirche. Da die israelitische Kultusgemeinschaft kein Oberkonsistorium besitzt, dessen Präsident sonst eine den beiden anderen Präsidenten analoge Stellung einnehmen würde, kommt für die Israeliten kein händiger Vertreter in der Ersten Kammer in Betracht, sondern ein für jede neue Legislaturperiode neu zu wählendes Mitglied eines der drei israelitischen Konsistorien. Ebenso wird die Universität ihren Vertreter in der Ersten Kammer jeweils neu zu wählen haben, und zwar aus der Zahl der ordentlichen Professoren, da der eigentliche Repräsentant der Universität, der Rektor, alle Jahre wechselt. Man darf wohl von der Voraussetzung ausgehen, daß von diesen sieben Mitgliedern mindestens die fünf legitimierten, in den meisten Fällen aber wohl alle sieben, auch wenn sie nicht altdeutsch sein sollten, eine zuverlässige deutsche Politik treiben werden.

Weiter enthält die Erste Kammer vier gewählte Vertreter der Gemeinderäte der vier großen Städte Straßburg, Metz, Mülhausen, Colmar, drei gewählte Mitglieder des Landwirtschaftsrats für Elsaß-Lothringen, je einen gewählten Vertreter der Handelskammern Straßburg und Metz und einen gemeinsamen Vertreter der beiden Handelskammern Mülhausen und Colmar, einen gewählten Vertreter der Handwerkerkammer in Straßburg und eventuell ein bis drei gewählte Mitglieder noch zu schaffender Arbeitervertretungen. Also zusammen 18 (eventuell bis 21) Vertreter von Körperschaften. Dazu kommen die vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats zu ernennenden Mitglieder der Ersten Kammer, die die Hälfte der Gesamtzahl der Mitglieder nicht überschreiten dürfen.

Wenn man nun den ungünstigsten, aber außerordentlich unwahrscheinlichen Fall annimmt, daß von den Mitgliedern der Ersten Kammer, die durch die Gemeinden, die Handelskammer, den Landwirtschaftsrat, die Handwerkerkammer und eventuell durch die Arbeitervertretungen gewählt werden, kein einziges eine zuverlässige Stütze für die deutsche Politik der Regierung bilden würde, dann bliebe in dem vom Kaiser zu ernennenden Mitgliedern zusammen mit den Vertretern der Kultusgemeinschaften, des Oberlandesgerichts und der Universität immer noch eine Mehrheit übrig, in der die deutschen Traditionen des Bundesrats gewahrt würden. Denn es muß als selbstverständlich gelten, daß namentlich in schwierigen Zeiten die Bestimmungen durch den Kaiser nicht nach dem Stande und den persönlichen Vorzügen des Einzelnen, sondern nach dem Gebot der politischen Notwendigkeit zu erfolgen hätten. Darin liegt für den Bundesrat auch die einzige Rechtfertigung für seine Selbstauscheidung aus der Elsaß-Lothringischen Landesgesetzgebung, und darum ist ihm auch die Mitwirkung bei der Ernennung eines Teiles der Kammermitglieder durch den Kaiser vorbehalten worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstnotiz. Ueber das am 12. ds. Mts. vom Liedertanz Schwingen im Saale des Hotel Falken daselbst veranstaltete Konzert, in welchem Fräul. Margarete Irene Neff von Karlsruhe, die jugendliche Schülerin des Hrn. Kammerjägers Kolenberg als Solistin mitwirkte und u. a. die Cavatine aus „Fingars Hochzeit“, Nieder v. F. Felix, Brahms, Rogné-Helmud, Alt vortrug, schreibt das „Schw. Tagblatt“ unter Anderem: Sehr hübsch entlockte sich Fräulein Neff aus Karlsruhe ihrer Aufgabe. Ihre Gesangsorgane gelangen ausgezeichnet. Die Sängerin hat eine recht ausgiebige, umfangreiche Stimme, die auch in den höheren Lagen nicht nachläßt und besonders die Aussprache ist eine reine und gutgeschulte. Der Beifall war wohlverdient, der im reichen Maße den Leistungen zuteil ward und möchten wir nur den Wunsch aussprechen, Fräul. Neff in nicht allzuferner Zeit wieder hier hören zu dürfen.

W. Heidelberg, 15. Nov. Das zweite Abonnements-Konzert des Bachvereins, das gestern abend im großen Saale der Heidelberger Stadthalle stattfand, brachte die Symphonie in D-Dur op. 73 von Brahms und drei Werke des Stuttgarter Komponisten Max Schillings. Die Brahms-Symphonie dirigierte Generalmusikdirektor Wollsum. Das Heidelberger städtische Orchester, das für dieses Konzert durch Mitglieder der Stuttgarter Hofkapelle verstärkt war, gab dem Werk eine frische, farbenreiche Wiedergabe. Besonders die beiden Mittelsätze übten eine unmittelbare Wirkung aus. Max Schillings, der als Schöpfer eigenartiger musikalischer Dramen (das Erstlingswerk „Jugendwebe“ erlebte bekanntlich unter Felix Mottis Leitung am Karlsruher Hoftheater seine denkwürdige Uraufführung) einen guten Namen hat, darf auch für seine Instrumentalkompositionen das größte Interesse beanspruchen. Max Schillings spricht in diesen Werken naturgemäß die Sprache seiner musikalischen Dramen und man kann sagen, daß alle Eigenschaften, die Schillings' edle und ernste Kunst mit ihren Anlagen auszeichnen, sich in seinen symphonischen Arbeiten wiederfinden. Besonders das Konzert für Violine und Orchester (op. 25), das gestern abend von Hofkonzertmeister Carl Wendling-Stuttgarter unter Generalmusikdirektors Max Schillings' persönlicher Leitung zum Vortrag gebracht wurde, trägt ein großzügiges, glanzvolles und im Grunde echt dramatisches Gepräge. Diefem Konzert, das den

Das Straßburger Blatt stimmt diesen Berechnungen unter der Voraussetzung zu, daß sich nicht etwa von den durch den Kaiser ernannten Mitgliedern gerade bei den wichtigsten Entscheidungen ein Teil durch Ausbleiben der Abstimmung entziehen würde, wofür sich ja wohl ein Vorwand jederzeit finden mußte. Sodann würde die Erste Kammer von vornherein vor dem Lande diskreditiert sein, wenn die vom Kaiser ernannten Mitglieder etwa vorzugsweise aus altdeutschen Kreisen genommen würden. Die Schwierigkeit liegt eben darin, wirklich unbedingt zuverlässige deutschgesinnte Mitglieder der Ersten Kammer aus der altdeutschen und altlothringischen Bevölkerung zu ernennen, die auch den Mut finden, Mehrheitsbeschlüssen der Zweiten Kammer, die den deutschen Interessen zuwiderlaufen, entschieden entgegenzutreten, und das Odium der Ablehnung von ihren Landsleuten mutig auf sich zu nehmen. Es würde in der Tat schwer sein, nachdem bereits die Parteien ihre fähigsten Köpfe und die Notabeln-Interessengruppen ihre Leute in die Zweite Kammer geschickt und die geleglich dazu bestimmten Korporationen ihre besten Männer zur Ersten Kammer delegiert haben werden, noch ein Duzend weiterer Männer im Lande zu finden, die durch ihre geistige, wirtschaftliche und soziale Stellung geeignet sein würden, um durch den Kaiser in die Erste Kammer berufen zu werden, und die außerdem noch die sichere Bürgschaft für eine unbedingt reichstreue, deutsche Gesinnung und Haltung leisten würden. Es werde alles darauf ankommen, was für Vertreter die wirtschaftlichen und kommunalen Korporationen in die Erste Kammer entsenden werden. Denn eine immer wiederholte Korrektur der Kammermehrheit durch kaiserliche Berufungen würde die Kammer schließlich unmöglich machen. Hier wird die politische Praxis allein zeigen können, ob man einen vorläufigen Schritt getan hat, den zurückzunehmen dann freilich eine sehr ernste Sache sein würde. Ohne eine zuverlässige deutsche Erste Kammer aber würde das ganze Verfassungswerk in sich selbst zusammenfallen.

Badische Chronik.

Spöck (b. Karlsruhe), 15. Nov. Zu der Anfang dieses Monats veranstalteten Schlußfeier der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen des Männerhilfsvereins Spöck, war als Vertreter des Badischen Landesverbandes vom roten Kreuz Herr Dr. Ströbel und als Sachverständiger Herr Kolonnenarzt Dr. Haas aus Barmen erschienen. Außer dem beteiligten sich der Gemeindevorstand und der Kirchenchor, die Vorstandsdamen des Frauenvereins, der Militär- und Turnverein, die Sanitätskolonne Neuhard, sowie eine größere Anzahl Spöcker Gemeindeglieder. Der Abend war ein größeres Unglück zugrunde gelegt, bei welchem sehr schwere und auch leichtere Unfälle vorgekommen sein sollten. Unter Leitung ihres Führers legten die Kolonnenmitglieder mit größter Präzision funktionsgerecht alle Verbände schließlich an und brachten die Verunglückten auf Tragbahnen zum Verbandplatz — einem selbsterrichteten Zelte — wo die Einzelnen über ihre Tätigkeit berichteten. Besonders gefielen ein zum Verwundeten-Transport hergerichteter Bauernwagen und eine Fahrrad-bahre. Nach der Uebung sammelte man sich im „grünen Baum“, Herr Dr. Ströbel gedachte hier zuerst pietätvoll des edlen, kürzlich verstorbenen Begründers des roten Kreuzes Henri Dunant und sprach dann auch im Namen des Kolonnenarztes Herrn Dr. Haas seine volle Anerkennung der Leistung der Kolonne und ihres unermüdeten Führers Herrn Emil Groß aus. Nachdem der Vorsitzende den Herren für ihr günstiges Urteil gedankt, betonte Herr Bürgermeister Hofstein hier, daß der Gemeinderat nicht nur wie bisher durch Entgegenkommen, sondern auch finanziell die Kolonne unterstützen wolle und erklärte gleichzeitig seinen Eintritt in den Verein. Auch hierfür und für das Erscheinen der San. Kolonne Neuhard dankte der Vorsitzende.

Spöckheim, 16. Nov. Am letzten Montag weilte der Vorsitzende der Gaskinipetition Oberregierungsrat Dr. Wittmann hier und nahm

wegen des in der Edelmetallindustrie herrschenden Streites Rüdprache mit Vorstandsmitgliedern des Arbeitgeberverbandes, sowie auch mit Vertretern des Metallarbeiterverbandes. Heute vormittag wird Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Nebe aus demselben Anlaß hier eintreffen.

Unterwisheim (A. Bruchsal), 15. Nov. Am Sonntag unternahm der Militärverein von Bruchsal mit Familienangehörigen einen Ausflug nach Unterwisheim in das Gasthaus zur Rose. Hier hatten sich auf Einladung eines Mitgliedes des Vereins, die Gemeinderäte nebst den Lehrern zum Empfang der Bruchsaler Freunde eingefunden.

Mannheim, 16. Nov. Gestern nachmittag hat sich der 28 Jahre alte, verheiratete Kartoffelhändler Sebastian Aler in seiner Wohnung Schwefingerstadt hier, erhängt. Das Motiv soll Schwermut sein.

Heidelberg, 16. Nov. Zur Heidelberger Pfarrwahl wird uns geschrieben: Die Nachricht von der Zurückziehung der Kandidatur des Dr. Ott ist vielen nicht verständlich oder die Beweggründe hiezu mißverständlich aufgefaßt worden. Pfarrer Weiß ist als Kompromißkandidat durchgegangen. Man wollte den Streit um die beiden in Aussicht genommenen Kandidaten Schulz und Ott vermeiden und schlug deshalb als dritten Mann Weiß vor. Auf diesen Kandidaten einigte man sich, aber erst als Dr. Ott seine Kandidatur zurückgezogen hatte, die seine Anhänger mit Ehren hätten durchsetzen können. Dr. Ott hat, um eine einheitliche Wahl zu Stande zu bringen, auf seine Wahl verzichtet.

Heidelberg, 16. November. Der Seismograph der Königsstuhlstation verzeichnete am Dienstag, den 15. November, nachmittags, ein mittelstarkes Fernbeben, das 3.38 Uhr begann und 4.21 sein Maximum erreichte.

Schelligen a. Kaiserstuhl, 15. Nov. Bei der gestrigen Wahl zum Gemeinderat wurden die seitherigen Mitglieder, die Herren Eduard Immele, Ludwig Schott und Karl Ritter mit großer Stimmenzahl wieder gewählt. — Bei der Gemeindejugend-Verpachtung erhielt Herr Rehbüchler Feinrich Steiert von Oberrotweil den Zuschlag auf weitere 6 Jahre für jährlich 450 Mark. Der seitherige Pachtzins betrug 325 Mark.

Freiburg, 15. Nov. Im evangelischen Gemeindehaus bei der Ludwigstraße wurde dieser Tage ein frecher Diebstahl verübt. Während der Kirchendhor eine Gelangprobe abhielt, räumte ein Langfinger unter der im Korridor zurückgelassenen Garderobe auf.

Höhenschwand (A. St. Blasien), 16. Nov. (Privatf.) Gestern abend ist hier Hotel und Pension Kurhaus Höhenschwand vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach gegen 1/8 Uhr, wie man vermutet, durch einen Kaminbrand aus und verbreitete sich rasch über das ganze Gebäude, sodaß die herbeigekehrten Feuerwehren von St. Blasien und Häusern nur die anstoßenden Gebäude schützen konnten. Der Schaden ist bedeutend, wird jedoch durch Versicherung gedeckt. (Höhenschwand ist 1010 m hoch gelegen und zählt 354 Einwohner. Das reiche Vermögen des berühmten Porträtmalers Franz Winterhalter von Menzenschwand (gest. 1873) gab Anlaß zur Erbauung des „Kurhotels Höhenschwand“, da Höhenschwand wegen seines wunderbaren Alpenpanoramas berühmt ist. D. Red.)

Willingen, 16. Nov. Der Sekretär der Schwarzj. Handelskammer, Herr Dr. Brauer, wird, dem Rufe der Reichsregierung folgend, von hier scheiden, um die Reise nach seinem neuen Wirkungskreise in Yokohama anzutreten.

Bom Bodenlee, 14. Nov. Wie man zu seinem Guthaben gelangen kann, zeigte ein Kartoffelhändler in Konstanz. Der Mann hatte

Höpfung des Abends bildete, ging Schillings' symphonischer Prolog zu Sophocles' „Römisches Oedipus“ und die melodramatische Komposition „Das Eleusische Fest“ voran. Bei dem Melodrama sprach Fräul. Maria Wassermaun-Heidelberg die Schillerschen Worte.

Konstanz, 15. Novbr. In der Ausstellung des Kunstvereins in der Wesslinger-Galerie sind zwei neue Künstler eingezogen: Aus dem Nachlaß des verstorbenen Professor Max Komar (Karlsruhe) sind über 100 Delgemälde und ferner eine Anzahl Zeichnungen ausgeföhrt; während J. Eifengrubler-Wünchen 14 neuere Gemälde zur Ausstellung brachte. — Beide Künstler sind ausgesprochene Landschaftsmaler. Die Bilder Komar's mit ihren vielen leuchtenden und intimen Reizen sind zur Genüge bekannt, als daß eine eingehende Besprechung nötig wäre. Technik, Auffassung und Wiedergabe dieses Künstlers steht auf hoher Stufe.

Heilbronn, 15. Nov. Im ersten diesjährigen Konzert des „Singsing-tranges Heilbronn“ hat sich als neuer Dirigent Hofkapellmeister Aug. Richard-Karlsruhe dem Publikum vorgestellt, und zwar unter einmütiger Anerkennung seiner ausgezeichneten Dirigentenleistungen. Es ist ein Wagnis, mit einem Orchester von 6 I. Violinen usw. die große Leonoren-Ouverture aufzuführen; daß sie in dieser Weise gelang und spontane Eindrücke herbeirief, zeigt von den Qualitäten des Dirigenten; ebenso wie die feine Ausföhung der Ballettmusik aus Schuberts Rosamunde. Von Chorwerken wurde unsere Mozarts-Hymne: „Preis die Gottzeit“ für gemischten Chor, Mendelssohns Männerchor: „An die Künstler“, Brahms' schweres „Schicksalslied“, auch seinem musikalischen Gehalte nach sehr schön wiedergegeben. Richard, der auswendig dirigierte — auch die Chöre — ist in seinen Bewegungen ruhig, deutlich und sicher. Infolgedessen singt sein Chor exakt. Er fühlt sich gut geführt und gewinnt nun, von Dirigenten inspiriert, die Fähigkeiten für den inneren Ausdruck. Der Liedertanz hat eine sehr glückliche Hand bei der Wahl des neuen Dirigenten gehabt. Die Wirkungen können vielleicht über Heilbronn hinausgehen.

Paris, 16. Nov. (Tel.) Die Operette „Mabru“ von Leoncavallo hat bei ihrer gestrigen Generalprobe im Apollotheater großen Beifall gefunden. Zahlreiche Nummern mußten wiederholt werden. Insbesondere eine parodistische Liebeszene im 2. Akt. Die treffliche

Darstellung und überaus glänzende Ausstattung trugen zu dem Erfolg wesentlich bei.

New-York, 15. Nov. Gestern wurde die Opernsaison mit Gluck's „Armida“ eröffnet. Caruso sang unter enormem Jubel. Zu spät Kommende mußten hundert Dollars für Billets zahlen. (Zit. Ztg.)

Tolstois Flucht.
— Petersburg, 16. Nov. (Tel.) Nach einem Telegramm der jüngsten Tochter Tolstois leidet der Graf an einer katastrophalen Entzündung im unteren Teile der linken Lunge. Das Herz atmet ruhig. Die Maximaltemperatur betrug 38,7. Der Schlaf ist gut. Die Stimmung ist heiter und ruhig.

Vermischtes.

Detmold, 15. Nov. Im Sennelager ist bei Schloß Holle ein Militärzug mit Landwehrlenten verunglückt. 17 Landwehrlenten sind zum Teil schwer verletzt. Die Verwundeten sind nach Bielefeld befördert worden.

Budapest, 16. Nov. In der Ortschaft Ganad Palota in Ungarn hat zwischen zwei 15jährigen Knaben, Anton Perdy und Stephan Solymosi, ein Pistolenduell stattgefunden. Nach einem viertägigen Kugelwechsel stürzte Perdy, ins Herz getroffen, tot zusammen. Solymosi wurde dem Jugendgerichtshof übergeben.

Konstantinopel, 16. Nov. (Tel.) Die Cholera dauert in der Stadt mit unverminderter Stärke fort. Täglich werden über 20 Fälle verzeichnet.

Kunetter und Hochwasser.

Paris, 16. Nov. (Tel.) Der Polizeipräsident beschloß, 18 000 Kähne zu requirieren, die an die durch die Ueberschwemmung besonders bedrohten Punkte der Stadt geschafft werden sollen.

Berdjans (am Nov. Meer), 16. Nov. Das Hochwasser, das seit einigen Tagen hier eingetreten ist, hat 10 Häften bis zum Meer fortgeführt. Der Bahndamm vom Bahnhof bis zum Hafen ist unterwachsen. Der Sturm hat den griechischen Dampfer „Leonidas“, der auf der Rhede lag, ans Ufer geworfen.

an einen Bauern im schweizerischen Rheintal 2 Waggons Kartoffeln verkauft, konnte aber trotz verschiedener Mahnungen nicht zu seinem Gelde kommen. Er fädelte nun folgenden schlaun Plan ein: ein guter Freund begab sich zu dem Schuldner im Rheintal, teilte ihm mit, er habe einen Transport Gemälde von Konstanz nach dort zu schaffen, den er der Bahn nicht anvertrauen wolle. Das Geschäft war schnell erledigt und der Bauer erhielt 50 Franken Fuhrlohn zur Beförderung der Bilder mit Fuhrwerk. Er kam mit Rog und Wagen nach Konstanz gezogen, wo ihm aber das Verhängnis ereilte. Der Kartoffelhändler hatte inzwischen einen Zahlungsbefehl erwirkt. Rog und Wagen wurden gepfändet und der Bauer hatte keine andere Wahl, als schleunigst nach Hause zu telegraphieren, um Gelder zu bekommen zur Bezahlung der Kartoffeln und zur Freigabe seines Gespanns.

Der Besuch des Kaisers in Donaueschingen.

— Donaueschingen, 16. Nov. Der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral von Müller und der kommandierende General des 14. Armeekorps Freiherr von Hoiningen gen. Huene sind hier eingetroffen. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. November.

Volkszählung. Die Lehrer, die als Mitglieder der Zählungskommissionen oder als Zähler an dem Volkszählungsgeschäfte sich beteiligen, wurden ermächtigt, den Unterricht am Donnerstag, den 1. Dezember, auszuweisen. Bei Ausfüllung der Zählungslisten können zweckmäßigerweise auch hierzu befähigte Schüler mitverwendet werden. Der Groß-Oberhofrat sprach die Erwartung aus, daß die Lehrer überall, wo eine Aufzählung der Gemeindeglieder an sie ergeht, ihre Mithilfe nicht verlagern werden. Des weiteren wurde bestimmt, daß die Lehrer in den obersten Klassen der Volksschule einige Tage vor der Zählung eine Besprechung der Zählpapiere — welche ihnen auf Verlangen seitens der Gemeinden zur Verfügung gestellt werden können —, sowie der einzelnen Fragen mit erläuternden Beispielen vornehmen, um so die betr. Schüler in entsprechender Weise zur Mitwirkung bei der Zählung zu befähigen.

Arbeiterbildungsverein. Einen genussreichen Abend bereitete Herr Redakteur A. Weismann den zahlreichen erschienenen Zuhörern mit einem Regitationsabend. Der Vortragende zeigte sich als Regitator von der besten Seite, dem erste und weitere Themen gleich gut liegen. Insbesondere wählte er einige kleine Erzählungen von Ludwig Thoma und Gedichte von Richard Dehmel sehr ansprechend wiederzugeben. Er durfte sich deshalb reichem Beifalls der Zuhörer erfreuen. Am Montag, den 21. November wird Herr Professor Karl Widmer über „Das moderne Wohnhaus“ sprechen.

Weber Sicht und Rheumatismus sprach am Montag abend vor vollbesetztem Eintrachtsaal im hiesigen Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise — Naturheilverein — Herr P. Schirmer aus Berlin. Der Redner führte aus, daß die beiden Krankheiten immer einer besonderen Disposition beim Erkrankten entspringen, da nur wenn diese vorhanden sei, das Regen- und Winterwetter mit seinen „Erkältungsgefahren“ die Krankheit auslösen könne. Die Disposition bestehe in einem Uebermaß von Harnsäure, einem Produkt der Stoffwechsellage im Blute und in den Geweben. Jede Verminderung des Blut- und Gewebwasserstands durch Transpiration und die damit oft verbundene zu starke Abkühlung einzelner Körperpartien erzeuge die Gefahr einer Harnsäureanfüllung. Es gälte also die Disposition zur Harnsäurebildung und zur Rückhaltung im Körper zu beseitigen. Das gelänge durch eine richtig gewählte Diät, in der die Harnsäure bildenden Nahrungsmittel wie z. B. Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte durch andere kalkreiche ergänzt würden. Gerade die Menschen, die eine fleischartige Kost, weiches Brot, viel Rübenzucker, Kuchen, geistige Getränke, Kaffee genossen, führten ihrem Körper Harnsäurebildung zu, die sehr langsam seien; zugleich zerfielen Stärkemehl und Zucker im Stoffwechsel zu Wasser und Kohlensäure. Auch diese Säure wirke giftig und lähmend, wenn mit der Nahrung nicht genügend Kalk eingenommen werde, mit dem sich die freie Harn- und Kohlensäure verbinden könnten, wodurch sie unschädlich würden. Auch die Atmung schlechter sauerstoffreicher Luft begünstige die Disposition und endlich sei die bei den meisten Stadt- und Stubenmenschen darnieder liegende Funktionsfähigkeit der verweilichsten Haut schuld an der Ansammlung der Stoffwechselprodukte in den Körperzellen. Für die Heilung der akuten Anfälle riet der Redner Bettruhe und Bettwärme und außerdem Anregung der Sautätigkeit durch schweißtreibende indifferente Getränke (heiße Limonade, Pfefferminztee), sowie durch Packungen, heiße Bäder, Dampf- und Lichtbäder an. Vor den Modemodifikationen (Salzigt usw.) warnte er, da sie wohl Symptome beseitigen, nicht aber auf die Ursachen einwirken könnten. Dies müsse geschehen durch eine strenge harnsäurefreie und alkalienreiche Diät, damit keine Harnsäureablagerungen entstehen könnten und die vorhandene unschädlich gemacht werde. Der Kranke habe also zu meiden: Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte, Käse, alkoholische Getränke, und solle dagegen Obst, Salat, Gemüse, Haferklein, gutes Brot, saure Milch genießen. Für frische Luft und richtige Erwärmung des Krankenzimmers sei peinlich Sorge zu tragen. Zur Verhütung seien die Grundzüge der empfohlenen Diät zu beachten und besonders Abhärtung in frischer Luft durch Luftbäder, Arbeit und Sport im Freien, sowie Hautpflege durch Bäder, auch durch heiße Bäder zu treiben. Auch der Wohnungshygiene gebühre bei feuchten, kalten und überfüllten Räumen dringende Beachtung. Der Vortrag gipfelte in einer Empfehlung der allgemeinen Bestrebungen der Naturheilvereine, die zum Selbstdenken und zur Selbsthilfe gegenüber den Erkrankungsgefahren anregen und erziehen sollten. Am Schluß wies der Redner auch auf die Gefahren, die die Naturheilvereine in dem sogenannten „Kurzpaßereigeseß“ für ihre gemeinnützige Arbeit und für die Rechte ihrer Anhänger sehen, nachdrücklich hin und forderte zum rechtzeitigen Widerspruch gegen diesen Gesetzentwurf auf. Der Vortrag fesselte die Hörer durch seine Anschaulichkeit, sowie die lebhafteste und streng sachliche Vortragsweise von Anfang bis Ende und veranlaßte sie zu lebhaftem Beifall.

Der Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Karlsruhe, veranstaltete am letzten Sonntag, abends 9 Uhr, sein 15. Stiftungsfest. Der Verein hatte sich auch diesmal angelegen sein lassen, den Gästen wie Mitgliedern einen genussreichen Abend zu bieten. So erklang Herr Lubach mit Gesangsvorträgen, Herr Bodenheimer verstand es durch seine vorzüglichen Couplets, die Gäste zu unterhalten, sowie Herr Sonntag durch humorvolle Vorträge. Reichen Beifall fand auch das Theaterstück „Liebesgeschichten“. Von den Mitwirkenden Fräulein Unruh, Fräulein Lubach, Herr Sonntag, Herr Bodenheimer, sowie Herr Sander, kann man ohne Ausnahme sagen, daß jeder sein Bestes leistete. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß Frau Bernheim einen Prolog auf den Verein in musterhafter Weise zum Vortrag brachte, und daß die Musik, unter der Leitung des Herrn Lüttgers, ihr Möglichstes tat, zum Gelingen des Abends beizutragen. Der erste Vorsitzende, Herr Robert Einsheimer, begrüßte die Erschienenen, ins-

besondere die Vertreter der einzelnen Vereine, und gab darauf einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

U Berlin, 16. Nov. (Privattele.) Ueber die letzte Kaiseranrede an die Rekruten in Potsdam, worin der Kaiser erklärt haben soll, daß der Soldat nur die Pflicht des unbedingten Gehorsams gegen den Kriegsherrn zu erfüllen habe, wird, wie von sozialdemokratischer Seite gemeldet wird, die sozialdemokratische Partei den Reichstanzler im Reichstag interpellieren. — Wien, 16. Nov. Die österreichische Delegation hat den bosnischen Kredit angenommen und die Resolution Susterlic, dem Reichsfinanzminister wegen Konfessionierung der bosnischen Agrarbank ihr Mißtrauen auszuspochen, abgelehnt. Darauf begann die Beratung des Heeresordinariums.

hd Wien, 16. Nov. In Stoderan in Niederösterreich kam es gestern zwischen Merikalen und alldutschen Studenten, die ein Gründungsfezt der Merikalen stören wollten, zu einer Schlägerei, bei der beide Parteien von der Stadtbevölkerung, die Merikalen auch von den Bauern aus der Umgegend Hilfe erhielten. Die Kauferei nahm einen solchen Umfang an, daß die Wache und Gendarmen mit aufgeflogtem Bajonett eingreifen mußten. 20 Personen wurden verletzt, davon 7 schwer. — Paris, 16. Nov. Wie offiziös verlautet, hat der Minister des Auswärtigen Pichon in der gestrigen Sitzung des Kammerauschusses für auswärtige Angelegenheiten unter anderem bestätigt, daß die Verhandlungen in der Liberiafrage zu einem Einvernehmen über folgende Grundzüge geführt haben: 1. Die Republik Liberia wird im Auslande in Zukunft von den diplomatischen Beamten der Vereinigten Staaten vertreten. 2. Deutschland, England, Frankreich und die Vereinigten Staaten haben sich untereinander verständigt, die liberianische Staatschuld zu liquidieren und gemeinsam die Finanzkontrolle über die Zolleinnahmen von Liberia einzurichten. Das darauf bezügliche Abkommen wird binnen kurzem unterzeichnet werden.

— Paris, 16. Nov. (Tel.) Vor dem Kriegsgericht des 8. Armeekorps in Bourges erschien ein Soldat des 85. Infanterieregiments, der sich geweigert hatte, während des Eisenbahnerstreiks auf einem Bahngelände Posten zu stehen. Der Angeklagte erklärte, er sei ein Anhänger der Syndikatsbewegung und habe als solcher den Zustand der Eisenbahnen gebilligt, er habe nicht gegen diese marschieren wollen. Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis.

— Paris, 16. Nov. Mehrere Blätter melden, daß der Herzog von Orleans das Schloß Orléans bei Lüttich besichtigt habe. Es verlautet, daß er daselbst für seinen Neffen, den Erbprinzen Manuel von Portugal, mieten wolle.

— Paris, 16. Nov. Der französische Fischerschoner „Cosmopolite“ wurde an der spanischen Küste am 1. November von einem spanischen Torpedoboot beschossen, beschlagnahmt und sodann nach dem Hafen von Terrol gebracht, weil er angeblich in spanischen Gewässern gefischt habe. Die aus vier Köpfen bestehende Mannschaft des „Cosmopolite“ wird an Bord ihres eigenen Schoners gefangen gehalten. Die französische Regierung wurde von dem Vorfalle verständigt, damit sie Schritte zur Freilassung der Fischer unternehme.

— Petersburg, 16. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern heute vormittag nach Zarsoje Selo zurückgekehrt.

k Newpor, 16. Privattele.) Wie „Sun“ aus Mexiko meldet, herrscht jetzt im ganzen Lande Ruhe. Die Ausschreitungen gegen Nordamerikaner haben sich nicht mehr wiederholt. Die Regierung in Mexiko hat die von Nordamerika geforderte Entschädigung aller bei den Unruhen zu Schaden gekommenen Nordamerikaner, sowie die strenge Bestrafung der Schuldigen zugesichert. Der mexikanisch-amerikanische Streitfall ist damit offiziell erledigt.

Der König von Sachsen und Kaiser Franz Josef.

— Wien, 16. Nov. Der König von Sachsen ist heute morgen kurz nach 7 Uhr hier eingetroffen. Da er inognito reist, unterließ die offizielle Begrüßung. Der König wurde auf dem Bahnhof von der Erzherzogin Maria Josefa, dem Erzherzog Karl Franz Josef, dem Grafen von Keg und dem Legationssekretär Freiherrn von Biedermann empfangen. Der König, der Zivilkleidung trug, begrüßte seine Schwester und seine Neffen aufs herzlichste und fuhr mit seiner Schwester nach dem Augartenpalais, wo er bald nach seinem Eintreffen die Meldung des ihm zugeteilten Ehrendienles entgegennahm. Um 9 Uhr vormittag fuhr der Kaiser beim Augartenpalais vor um dem König einen Besuch abzustatten.

— Wien, 16. Nov. Heute vormittag stattete der König von Sachsen dem Kaiser einen Gegenbesuch ab.

Vom Prinzen Viktor Napoleon.

hd Turin, 16. Nov. Die „Times“ meldet: Prinz Viktor Napoleon empfing gestern die Spezial-Gesandten von 5 französischen Zeitungen, denen er u. a. folgendes sagte:

„Ich bleibe immer in meinem Herzen französischer Bürger, aber ich bin vor allem ein Mann des Fortschrittes und ein Liberaler. Ich will nur das Wohl meines Landes. Deshalb liebe und bewundere ich ohne Voreingenommenheit, und welches auch Ihre politische Meinung sei, alle diejenigen, welche an dem Gedeihen Frankreichs mitarbeiten. Ich will Niemanden nennen, aber ich stehe auf dem Standpunkt, daß die jetzige Regierung zwei Männer enthält, welche ganz besonders bemerkenswert sind für Frankreich lobbar sind. Es kommt nicht darauf an, wer Frankreich glücklich macht, ich oder ein Anderer, wenn es nur glücklich ist. Ich habe nicht auf meine Hoffnungen und Pläne verzichtet, aber ich bin der Ansicht, daß der Augenblick noch nicht gekommen ist, um meine Pläne zu verwirklichen.“

Im Laufe der weiteren Unterredung drückte sich der Prinz bewundernd über das Genie des verstorbenen Königs Leopolds aus, welches Belgien ein großes Kolonialreich gegeben habe.

Zur Lage in Spanien.

hd Madrid, 16. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ministerpräsident Canalejas äußerte im Gespräch mit mehreren

Journalisten, er werde sein Möglichstes tun, damit König Alfonso dem König von Italien einen Besuch in Rom abstatte; er selbst hoffe, ihn auf dieser Reise begleiten zu können.

M. Madrid, 16. Nov. (Privattele.) Die Regierung hat auf Wunsch des Königs die Gehörfrage an die Cortes über Einführung der Zivilcise in Spanien zurückgezogen. Es mehren sich in der Presse die Stimmen von einem beginnenden Umschwung in der Stellungnahme des Königs zu der Kirchenpolitik des derzeitigen Ministeriums.

V Madrid, 16. Nov. (Privattele.) Das Kriegsgericht in Barcelona hat dreizehn Offiziere der Garnison wegen Teilnahme an einer republikanischen Versammlung zur Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Zur Krisis in England.

hd London, 16. Nov. Die Suffragettes sind erbittert, daß die Parlaments-Session zu Ende gehen soll, ohne daß ihrer Bill Gelegenheit zur Verabschiedung gegeben wird. Sie beschloßen daher, heute eine Deputation nach dem Unterhause zu schicken und den Ministerpräsidenten Asquith zu befragen. Nach dem sie gehört hatten, daß der Premierminister nicht im Unterhause erscheinen werde, verschoben sie die Abfindung der Deputation auf morgen. Diese soll versuchen, eine Unterredung zu erlangen und im Falle der Abweisung auf ihrem Empfang bestehen, auf die Gefahr hin, daß sämtliche Mitglieder der Deputation verhaftet werden.

Eine Bahn von Europa nach Indien.

— Petersburg, 16. Nov. In einem Artikel der „Nowoje Wremja“ wird mitgeteilt, daß sich zur Verwirklichung des Planes für eine von Europa über Persien nach Indien führende Bahn in Rußland ein Komitee gebildet habe. Es sollen Finanzleute und Ingenieure aus Deutschland, England und Frankreich zur Mitarbeit herangezogen werden.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 16. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten ist zwischen den Mitgliedern des Kabinetts ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß der Befestigungszustand mit dem 13. April 1911 aufgehoben werden soll, dagegen soll das Preßgesetz verschärft werden. Die Gerüchte über eine bevorstehende Demission des Ministers des Neuern werden von zuständiger Seite für unbegründet erklärt.

hd Athen, 16. Nov. An der griechisch-türkischen Grenze in Thessalien wurde eine Spionage-Affäre entdeckt, die großes Aufsehen macht. Bei der Befestigungsarbeiten, die an der dortigen Grenze seitens der griechischen Armeeverwaltung vorgenommen werden, wurden vier türkische Offiziere verhaftet, die als Arbeiter verkleidet, sich zu den Befestigungsarbeiten anwerben ließen, um Einblick in die Befestigungs-Anlagen zu erlangen.

hd Sofia, 16. Nov. Zwan Geshow, der Chef der Nationalpartei, die vor zwei Jahre wegen der Nichterladung der Führer dieser Partei in das Palais mit der Krone in Konflikt geriet, ist gestern von König Ferdinand in Audienz empfangen und zum Galadiner, das zu Ehren der englischen Sonder-Gesandtschaft gegeben wurde, zugezogen worden. Diese Einladung erregt in politischen Kreisen großes Aufsehen und wird als Beilegung des Konfliktes zwischen der Krone und dieser härtesten Partei des Landes gedeutet. (B. T.)

Der neue deutsche Gesandte Bulgariens.

— Sofia, 15. Nov. Anlässlich der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens durch den neuen deutschen Gesandten v. Below wurden zwischen dem König und dem Gesandten herzliche Ansprachen gewechselt.

Auf die Ansprache des Gesandten erwiderte der König: „Tief bewegt durch die lebenswichtigen Worte, welche mir der Kaiser durch Sie übermittelte, und die Gefühle der Freundschaft, die er mir ausdrücken ließ, bitte ich Sie, sich zum Dolmetscher derselben Gefühle zu machen.“

Es war mir immer erfreulich, Konstatieren zu können, mit welcher warmem Interesse die deutsche Nation die Bestrebungen meines Volkes auf dem Wege der Entwicklung und des Fortschrittes verfolgt. Mit Vergnügen nehme ich die neue Versicherung dessen entgegen und wünsche, daß sich die Beziehungen glücklichen Einvernehmens beider Länder immer mehr festigen mögen.

Ich bitte Sie, überzeugt zu sein, daß Sie in der Erfüllung Ihrer Mission meiner Unterstützung sicher sein können.“

Bei Körperschwäche u. Erschlaffung des Verdauungsapparates leistet bei alt und jung **St. Raphael-Wein** die vorzüglichsten Dienste, wie und St. Raphael-Wein dies die langjährige Anwendung in Hospitälern und Krankenhäusern beweist. „St. Raphael-Wein“ regt infolge seines hohen Gehaltes an natürlichen Gerbstoffen die Magen-tätigkeit an und sorgt dafür, daß dem Organismus die nötigen Nährstoffe der Natur entsprechend zugeführt werden, wodurch Mangelzeit und Unwohlsein bald schwinden. In all. Apoth. u. Droger. erhältl. Nr. 4. — p. 31 Man achte beim Einkauf auf die Marke „St. Raphael“.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Maschinenfabriken Escher Wagh u. Cie., Filiale Ravensburg. Die Firma hat kürzlich für die kaiserliche Marine 8 Dampfmaschinen, System „Hoelley“, hergestellt, welche für den inneren Betrieb auf Panzerkreuzer „Helgoland“ bestimmt sind. Jede dieser Dampfmaschinen leistet 400 Pferdekraft und ist mit je zwei elektrischen Generatoren direkt gekuppelt. Die Prüfung der Aggregate wurde im Auftrage der Marineverwaltung in Ravensburg durch höhere technische Beamte vorgenommen, welche sich sehr befriedigt über die Ausführungen ausgesprochen und die Maschinen abgenommen haben. Es sind dies die ersten Dampfmaschinen, welche in Württemberg fertiggestellt wurden.

Die Städte fangen erst dann

fortan nur die bewährten Bruno-Glähstrümpfe verwendet werden! Die stoß- und schlagfesten Bruno-Glähstrümpfe halten viele Tausend Brennstunden aus, dieselben sind äußerst zähe und von schmiegamer Elastizität, geben hellbrennendes Licht und beschädigen äußerst selten die teuren Glaszylinder! Infolge solch vorzüglicher Eigenschaften sind die Bruno-Glähstrümpfe ungemein billig und in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich!

an zu sparen, wenn die Bürgerschaft einmütig verlangt, daß für die Beleuchtung der Straßen, Schulen, Dienstgebäude usw. an Stelle der leichtzerbrechlichen und deshalb so kostspieligen Glühkörper der leichtzerbrechlichen und deshalb so kostspieligen Glühkörper

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 16. Nov. Unter Leitung des derzeitigen Präsidenten Hauptlehrer Hauer-Spöck fand letzten Sonntag die Gauversammlung des Rheingauer Sängerbundes hier, im Gasthaus zur „Wolfschlucht“ statt.

Heidelberg, 16. Nov. Der Gautag des Oberpfalzgau-Verbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen fand letzten Sonntag hier statt. Nachdem die Mitglieder des Ausschusses am Vormittag bereits zu einer Gausauskunftung zusammengetreten waren, vereinigten sich die Verbandsmitglieder und Delegierten nachmittags in überaus stattlicher Anzahl im großen Saal des „Hotels Tannhäuser“ zum Gautag.

Offenburg, 16. Nov. Eine Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden findet am Sonntag den 27. November, nachmittags 2 Uhr hier statt; der Tagung geht vormittags 10 Uhr eine Sitzung des Landesauschusses voraus.

Freiburg, 15. Nov. Die drei liberalen Vereine hatten heute abend eine öffentliche Versammlung in die „Inselbrauerei“ berufen, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Beck-Lahr über „Die wirtschaftliche Lage des deutschen Mittelstandes“ sprach.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 15. Nov. Zur Ausbildung von Militärfliegern ist vom preussischen Kriegsministerium der Flieger Simon Brunhuber verpflichtet worden. Brunhuber soll seine Tätigkeit zu Neujahr beginnen, nachdem er bis jetzt bereits verschiedene Offiziere ausgebildet, die ihr Pilotenzeugnis auf zweifachen Erwerb haben.

Leipzig, 15. Nov. Der Deutsche Fliegerbund hielt am Sonntag hier seine erste Jahreshauptversammlung ab. Die Versammlung nahm zunächst den Bericht über das erste Vereinsjahr entgegen, das sehr reich an Arbeit war, aber auch manch schönen Erfolg gezeitigt hat.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) Gegründet 1854. Die Lebensversicherungspolice ist das beste Weihnachtsgeschenk. Versicherungszustand 940 Millionen M. Seither für die Versicherten erzielte Überschüsse 170 Millionen M.

Paris, 16. Nov. (Tel.) Der „Matin“ berichtet aus Newyork: Drville Wright ist gestern nach Europa abgereist, um auf das Verlangen des deutschen Kaisers als auswärtiger Berater im deutschen Kriegsministerium unter dem Schutze des Kaisers eine Stellung einzunehmen.

Paris, 16. Nov. (Tel.) Der neu ernannte ständige Inspekteur der Militärluftschiffahrt, General Raques, erklärte einem Berichterstatter, er habe gestern sofort nach seinem Amtsantritt eine beträchtliche Anzahl von Aeroplanbestellungen unterzeichnet.

Zu Ausverkaufspreisen wegen Uebersiedelung.

Um mein Lager in Damen- u. Herrenwäsche, Leinen, Halbleinen, weißen Damasten, Tischtücher, Servietten, Handtücher, sowie sämtl. Weißwaren, Bettfedern und Daunen vollständig zu räumen verkaufe ich die Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

Besonders günstig für Weihnachts-Geschenke: Eine Partie Damen-Taghemden Mk. 1.75. Eine Partie feine Stickerei-Röcke Mk. 5.00.

Eine Partie Damen-Nachthemden, gute Stoffe und Stickereien Mk. 3.75. Eine Partie weisse Taschentücher per Dutzend Mk. 3.00.

Herren-Stoffe Einen Posten garantiert echt engl. Ware Stoff zum Anzug, 3,20 Meter für Mk. 20.50

Verkauf nur gegen bar. - Umtausch gestattet. 16596

August Mayer, Ecke Ritterstr. u. Zirkel, Telephon 1450.

Telephon 114 Möbelmagazin Gegr. 1883 Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

vereinigter Schreinermeister eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.

KARLSRUHE i. B. Amalienstrasse 31. Gediegene Ausführung Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Automobil-Interessenten.

Die badische Generalvertretung einer altrenommierten deutschen Automobilmarke beabsichtigt, um ihre Fabrikate im Großherzogtum Baden schneller einzuführen, eine beschränkte Anzahl von Wagen Modell 1911 selbstkosten abzugeben und ist auch bereit, für spätere Vermittlung von Geschäften angemessene Provision zu vergüten.

Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 10724a an die Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Fischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordlbad am Donnerstag nachmittags von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag vormittags von 8 - 11 Uhr. Giliamärkte: durch den Verkäufer Derwald Weststadt. In dem Hof des Eichentes, Sophienstraße Nr. 96/98, am Donnerstag vormittags von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion. Karlsruhe, den 16. November 1910. 16608

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) Die Lebensversicherungspolice ist das beste Weihnachtsgeschenk. Versicherungszustand 940 Millionen M. Seither für die Versicherten erzielte Überschüsse 170 Millionen M.

A. H. Rothschild Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 167. Trikot-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken. 16602.4.1

Halt!! Brautleute! Ehe Sie fürs ganze Leben

Paradiesbetten, Kompl. Schlafzimmer! - Billige Preise!

Südd. Niederl. Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 122 Ecke Waldstr. Bereitwilligste Auskunft. - Versand franko. - Katalog gratis. 16592

Gläser Woll-u. Baumwollwaren - Kleiderstoffe - Blumenstoffe - Kinderkleidchen zu billigsten Preisen. 943691 Steinstraße 31, 2. Stod.

Milch an pünktlichen Zahler 40 Liter sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 10721a an die Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Tafeläpfel und Birnen franco jeder Station liefert billigst Ferd. Danneberg, Obstzüchter 6.4 Reiffelden (Baden). 10486a

Vorzüglicher Sultaninen-Wein Berschnitt, per Liter 40 Pf. Spanische Weinhandlung Obelstraße 50. K. Ruggaber

Militär-Extramantel, grau, wenig getragen, bill. abzugeben. 943708 Leffingstr. 21, 1. St. 15560

Neuzeitliche Handarbeiten Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Bismarck und das Handwerk.

Die nächste Nummer der „Handwerks-Zeitung“ wird folgende hübsche Bismarck-Erinnerung enthalten:

Zu einem der beliebtesten Bierabende im Hause Bismarcks waren neben hohen Würdenträgern und Mitgliedern des neuen Reichstages, der 1881 bei der Wahl eine wesentliche Verschiebung nach rechts gezeitigt hatte, auch Vertreter des Handwerks geladen, u. a. der Tischler-Obermeister Brandes und der Drechsler-Obermeister Meyer-Berlin. Diese beiden Obermeister zogen der Fürst besonders in die Unterhaltung. Wollte er doch aus ihrem Munde die Wünsche des Handwerks vernemen. Einige Monate vorher war der Regierungsdirektor Dr. Siefert aus Breslau an das Berliner Polizeipräsidium berufen und ihm das Dezernat über das Innungswesen übertragen worden. Als pflicht-eifriger Beamter hatte er sich vorgenommen, die Handwerksorganisa-tion gründlich zu studieren. Zu diesem Zweck besuchte er die damals zuweilen im Bürgerloale des Rathhauses stattfindenden Versammlun-gen der Berliner Innungsverbände und die Vorstandssitzungen der Bäcker im alten Weidhause und der Schuhmacher. Er verschmähte es nicht, in den niedrigen Räumen des alten Gewerkschulhauses im dichten Tabakstaub bei Weisbier und „Strippe“ (Kümmel) die Nacht durch zu sitzen. Meyer und Brandes erzählten nun dem Fürsten Bismarck, der kurz vorher das Ressort des Handelsministers nach dem Abschied des Herrn v. Achenbach übernommen hatte, von dem prächtigen und talentvollen Messior Dr. Siefert, der Großes schaffen könnte, wenn er nur an den rechten Platz gestellt würde.

Zwei Tage später, kurz nach 10 Uhr abends, wird an der Woh-nung des Herrn Dr. Siefert die Klingel stark gezogen. Dem öffnenden Mädchen erklärt ein galonierter Diener, er komme vom Fürsten-Reichstanzler und müsse den Herrn Messior sprechen. Dieser, schon im Bette liegend, wirft sich notdürftig in die Kleider und erfährt nun, daß der Reichstanzler ihn in einer halben Stunde erwarte. Nie zuvor hatte Siefert sich so schnell angekleidet; die Droschke mußte Galopp fahren, u. rechtzeitig stand der Herr Messior vor dem großen Kanzler.

Das freundliche Entgegenkommen des Fürsten und die Leutselig-keit der Fürstin ließen die Bekommenheit Sieferts schnell weichen. Der Fürst, aus der langen Tabakpfeife rauchend, fragte Siefert, ob er Pfeife oder Zigarre wünsche. Er entschied sich für die Pfeife. Im Nu hatte Pinnow, der Diener, die Pfeife gestopft und Siefert überreicht, während die Fürstin den brennenden Fildibus darbot. Auf die Frage ob Siefert Biertrinker sei, folgte ein erfreuliches Ja. Bismarck wies nach einem Humpen von gleicher Größe, wie der vor ihm stehende, den Pinnow schnell gefüllt vor Siefert hinplante. Viele Fragen hatte er dem Kanzler zu beantworten. Die Fürstin amüsierte sich sehr, wenn Siefert bei den Erzählungen seiner Besuche von Innungs-verbänden und den Verhandlungen mit denselben diesen einen feinen humoristischen Anstrich gab.

Nachdem Siefert ausführlich über seine Eindrücke bei den In-nungsvertretern berichtet hatte, sprach Fürst Bismarck eingehend mit ihm über die gefälligen Maßnahmen, die zur Hebung des Hand-werks erforderlich wären. Nach 3 Uhr früh war die Konferenz beendet. Messior Dr. Siefert sollte bald Gelegenheit finden, an berufener Stelle bei der Gesetzgebung mit tätig sein zu können. Etwa 14 Tage später wurde Dr. Siefert zum Regierungsrat ernannt und wieder einige Wochen darauf ins Handelsministerium berufen. Die Er-nennungen zum Geheimen Regierungsrat und sodann zum Geheimen Ober-Regierungsrat und vortragenden Rat folgten auch in mäßigen Zwischenräumen, und nun hatte Siefert oft Gelegenheit, seinem Chef Vorschläge zu unterbreiten und nach Genehmigung dieselben in Ge-sesparagrafen zu formen. So fand 1896 eine Gesetzesvorlage viel Widerpruch beim Reichstag. Dafür wurde ein Entwurf ausgearbeitet mit freiwilligen Zwangsinnungen und der Erleichterung von Hand-werkskammern. Dieser Entwurf hat die Genehmigung des Reichs-tages und die Kaiserliche Sanction am 26. Juli 1897 erhalten. Das Handwerk hat also dem eisernen Kanzler Großes zu verdanken.

Gerichtszeitung.

= Koblenz, 15. Nov. Das Reichsgericht hat die Revision des 20 Jahre alten Tagelöhners Peter Langes aus Grendelich bei Zell a. Mosel, der, wie wir meldeten, wegen Ermordung seiner Stiefmutter vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verur-teilt worden war, verworfen.

= Mülhausen, 16. Nov. Gegen den Redakteur des in elsässischer Sprache redigierten Wchblattes: „Dur's Elsch“ wurde wegen Belei-digung der deutschen Veteranen ein Strafverfahren eingeleitet. Es handelt sich dabei um eine Beschimpfung der Veteranen, die im August d. Js. an den Kriegergebächtnisfesten teilnahmen; es wurde von ihnen gelagt, sie ließen sich zum 40. Gedenntage ihrer Heldentaten zu er-müßigter Fracht über den Rhein hinüberrollen, um sich dort Lorbeeren zu holen, die sie beim Krämer viel billiger haben könnten. Diese Aus-laffung hat um so mehr Erbitterung hervorgerufen, als es ja auch elsässische und französische Veteranen waren, die zu jenen Gräbern hinpilgerten. Der Verfasser der unter Anklage gestellten Artikel hat seinen Namen bekannt gegeben, sodaß gegene Redakteur Jislin nur wegen Verbreitung vorgegangen wird.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 15. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzen-der: Landgerichtsdirektor Djer. Vertreter der Großh. Staatsanwalts-schaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Die heutige Sitzung der Strafkammer wurde ausgenommen mit der Verhandlung der Anklage gegen den 26 Jahre alten Maler Ger-mann Schleh aus Bühl wegen Betrugs im Rückfall. Der Angeklagte stammt aus einer ausländigen Familie, ist aber ein arbeits-scheuer Mensch und geriet dadurch auf Abwege. Seit langem zieht er schon in der Stadt herum und triftet sein Dasein in der Hauptstadt durch Logis- und Darlehensschwindel. Er ist wegen der von ihm verübten Betrügereien schon wiederholt gerichtlich verurteilt worden. Auch heute handelte es sich wieder um gleiche Schwindelmandver, mit denen Schleh diesmal in Pforzheim operierte. Am 22. April kam der Angeklagte dorthin. Er mietete sich in der Zeit vom 22. April bis 16. Mai bei verschiedenen Personen unter falschem Namen ein und schädigte dieselben, da er stets verschwand, ohne das ihm gewährte Logis und Frühstück zu bezahlen, und da er ihnen Gelddarlehen durch die unwahre Angabe, er müsse seinen Koffer einlösen, herauszuloden ver-stand, um 2 M., 9 M., 5 M., 3 M., 1 M., 2 M. und 2 M. Am 17. Mai verschwand Schleh aus Pforzheim. Er trieb sich zunächst in Luxem-burg, dann in der Schweiz herum, um anfangs Oktober in Singen a. B. aufzutauhen. Dort begann er sofort wieder mit seinem betrü-gelichen Treiben. Er beschwindelte eine Frau Braun um ein Darlehen von 5 M. und einen Kaufmann Müller um einen Spazierstock im Werte von 2 M. Im Begriffe, am Abend des gleichen Tages von

Singen abzureisen, wurde er am Bahnhofe verhaftet. Der Angeklagte war geständig. Er erhielt 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Nur eine Spazierfahrt hatte der Schreiner Christian Schwenger aus Etschhalden machen wollen, als man ihn am Sonntag, 2. Oktober, mitten in der Anshelmstraße zu Pforzheim mit einem Fahrrad an-hielt, das dem Fahrradhändler Esig in Pforzheim gehörte und kurze Zeit vorher in der Wirtschaft zum „Blumeneck“ entwendet worden war. Schwenger wurde trotz seiner Versicherung verhaftet, und die Verhaftung blieb auch aufrecht erhalten, nachdem von der Polizei-behörde festgestellt werden konnte, daß der Festgenommene ein mit Ge-fängnis und Zuchthaus vorbestrafter Dieb ist. Bei Schwenger wurden nach seiner Verhaftung zwei Taschenuhren gefunden, von denen, wie alsbald angestellte Recherchen ergaben, die eine von dem Angeklagten einem Italiener, mit dem er diesen Sommer in der Fabrik Wolff und Sohn in Untertürkheim arbeitete, entwendet worden war. In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte in vollem Umfange überführt. Das Gericht erkannte gegen ihn unter Einrechnung einer gegen Schwenger am 13. Juli vom Landgericht Landau wegen Unter-schlagung ausgesprochenen Strafe von 3 Monaten 3 Tagen auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Seinem Zimmergenossen Talmon, mit dem er im Hause Grenz-straße 22 zu Pforzheim wohnte, stahl der Silberarbeiter Oskar Wisel aus Büchenbronn in der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni ein Paar Schnürschuhe, einen Spazierstock und aus dessen Koffer, den er mit einem Sperrhaken gesichert hatte, zwei Hemden und drei Hemden-tragen. Die entwendeten Gegenstände belaufen einen Wert von 22 M. Eine längere Abwesenheit des Talmon hatte sich Wisel zur Begehung der Tat zu Nutzen gemacht. Als Talmon nach Pforzheim zurückkehrte, war sein Mitbewohner ausgegangen und mit ihm ein Teil seiner Habe verschunden. Talmon erstatte deshalb gerichtliche Anzeige. Es wurde daraufhin bei Wisel eine polizeiliche Haussuchung vorgenommen. Ihr Ergebnis war, daß die dem Talmon entwendeten Sachen nicht mehr vorgefunden wurden, da Wisel dieselben verkauft hatte; man entdeckte aber etwas anderes bei dem Angeklagten, 9 geklohtene Bürsten. Sie rührten von der Firma Manz in Pforzheim her, bei welcher Wisel als Ausläufer angestellt war und aus deren Lager dieser sie sich angeeignet hatte. Diese Diebstähle gab der Angeklagte heute ohne Ein-schränkung zu. Da Wisel bisher noch nicht bestrast war, billigte ihm der Gerichtshof mildernde Umstände in weitem Maße zu und ver-urteilte ihn zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Unteruchungshaft.

Für kurze Zeit arbeitete anfangs Oktober der 31 Jahre alte Jo-hann Wachowiat aus Trzels als Tagelöhner bei dem Maurermeister Goldmann in Pforzheim. Am 12. Oktober wollte er seine Arbeit wieder verlassen. Er ließ sich deshalb von dem Maurerpolier seinen Lohnzettel geben, um an der Geschäftsstasse seinen Lohn erheben zu können. Auf diesem Zettel war auch der Wachowiat gewährte Vor-schuß im Betrage von 18 M. verzeichnet. Diese Fisser änderte Wachowiat in 10 M. um und legte den auf diese Weise gefälschten Lohnzettel an der Kasse vor, wodurch er bemerkt, daß er 3 M. mehr ausbezahlt erhielt, als er zu beanpruchen hatte. Wachowiat mußte sich heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 3 Monate 1 Woche Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Unteruchungshaft.

Die Anklage gegen den Kaufmann Wilhelm Forster aus Geste-münde wegen Verleidungsbruchs lam nicht zur Verhandlung. Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Körper-verletzung bestrafte Maurers Martin Ruppender aus Wilsbach wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten verworfen.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschäftigte sich der Gerichts-hof mit der Anklage gegen die 21 Jahre alte Dienstmagd Luise Böttinger aus Gerlingen, zuletzt in Pforzheim beschäftigt, wegen Abtrei-bungsverweigerung und gegen die 37 Jahre alte Friseurin Lina Mappus geb. Müller aus Pforzheim wegen Beistiftes hierzu. Beide Angeklagten wurden unter Anrechnung von je 1 Monat Unteruchungshaft ver-urteilt und zwar die Böttinger mit 3 Monaten, die Mappus mit 4 Monaten Gefängnis.

Die Moabiters Krawalle vor Gericht.

H. Berlin, 15. Nov. Wie bereits gemeldet, hatte zu Beginn der heutigen Sitzung im Moabiters Krawall-Prozess der Antrag der Ver-teidiger auf Haftentlassung des noch in Unteruchungshaft befindlichen Teiles der Angeklagten längere Auseinandersetzungen zwischen Staatsanwalt und Verteidigung zur Folge. Nach etwa 1 1/2 stündiger Pause, in der der Gerichtshof über den Antrag der Verteidigung be-rat, ver kündete Landgerichtsdirektor Sieber, das Gericht habe be-schlossen, die Angeklagten Koster, Moslewski, Romanowski und Weis aus der Haft zu entlassen; weitere Haftentlassungen behielt sich der Gerichtshof vor.

Sodann wurde in die

Berechnung der einzelnen Angeklagten eingetreten, die im wesentlichen beschuldigt werden, Kohlenwagen der Firma Kupfer u. Cie. während der Streikbewegung, soweit sie von Arbeitswilligen geführt wurden, bedroht, mit Steinen beworfen und sonstige belästigt zu haben; außerdem sollen die Angeklagten den die Wagen begleitenden Schulzleuten widerwärtlich entgegengetreten sein.

Die Angeklagten bestreiten im wesentlichen ihre Schuld. Einige geben zwar zu, im Auftrage der Verbandsleitung beim der Ver-trauenskommission die Kohlenwagen begleitet zu haben, da sie den Auftrag hatten, in „gütlicher Weise“ auf die Arbeitswilligen ein-zuwirken. Sie behaupten, ihre Festnahme sei erfolgt, weil sie in dem Gebirge von den Schulzleuten willkürlich ergriffen wurden.

Angeklagter Tiedemann erklärt: Ich bin zwar noch jung, aber ich weiß ganz genau, wozu jeder seine Knochen braucht. Ich habe daher niemanden an seinen Knochen schädigen wollen. Auf Betragen gibt der Angeklagte zu, bereits wegen Landfriedensbruchs bestrast zu sein, weil er sich bei Anwesenheit des englischen Königs in Berlin ge-legenheitlich einer Arbeitslovedemonstration von Kellers Festfällen aus eine Ausschreitung zu schänden kommen ließ.

Der Angeklagte Meier gibt zu; mit einem „Kohlehtüchchen“ ge-morren zu haben. Der Angeklagte Nörenberg ist geständig, gesagt zu haben: Psui Teufel, solche Zustände!

Der Angeklagte Tretkowski erklärt: Weil andere Leute Bluthunde gerufen hätten, habe er das auch getan, er habe aber nicht recht ge-wußt, was es bedeute.

Vors.: Sprechen Sie denn zu Hause polnisch? Angekl.: Ja. Der Angeklagte Krämer gibt zu, in bezug auf die Schulzleute ge-sagt zu haben: Haut sie doch in die Freie!

Der Angeklagte Hagen will an der Beußebrüde einen Zusammen-stoß mit Schulzleuten gehabt haben und dabei von den Beamten miß-

handelt worden sein, wobei ihm sein Hut verloren ging; er habe ihn aufnehmen wollen, die Beamten haben ihn aber daran gehindert. Die Angeklagte Frau Friele sagt aus, sie sei auf der Polizeiwache außerordentlich unanständig behandelt worden. Die Frau weigert sich, die betreffenden Ausdrücke wieder zu geben, mit dem Bemerken, sie könne das vor Gericht nicht tun. Sie habe sich um Krawalle noch nie gekümmert, sie sei sogar mit dem einen Inhaber der Firma Kupfer verwandt, habe also umso weniger Beanlassung, etwas gegen die Firma zu unternehmen.

Der Angeklagte Hausdriener Heide erklärt, daß er von Schulz-leuten bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen worden sei. Darauf wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Handel und Verkehr.

= Hamburg, 15. Nov. (Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie steht im Begriff ihren persischen Dienst zu erweitern und zu konsolidieren. Sie kauft zu diesem Zwecke die beiden Dampfer „Turkistan“ und „Geristan“ an, die erst vor einigen Jahren für eine der in diesem Verkehr führenden englischen Reedereien erbaut worden sind. Die Dampfer gelangen in wenigen Monaten zur Ablieferung und werden dann sofort ihrer neuen Bestimmung zugeführt.

Der Außenhandel im Oktober.

= Berlin, 15. Nov. (Tel.) Der Wert der deutschen Ein-fuhr im Spezialhandel belief sich im Oktober 1910 ohne Edel-metalle auf 754,5 Millionen Mark und in den zehn Monaten Januar bis Oktober auf 7046 Millionen gegen 6976,6 Mil-lionen im Vorjahre. Der Wert der deutschen Ausfuhr betrug im Oktober 648,5 Millionen und in den zehn Monaten Januar bis Oktober 6094,7 Millionen gegen 5301,4 Millionen Mark im Vorjahr. Die Gold- und Silbereinfuhr betrug im Oktober 115,2 Millionen, in den zehn Monaten Januar bis Oktober 1910 495,8 Millionen gegen 284,0 Millionen Mark im Vorjahr, die Ausfuhr betrug im Oktober 75,2, und von Januar bis Oktober 225 gegen 247,5 Millionen Mark im Vorjahr.

Zur Schlachtvieheinfuhr.

= Dresden, 15. Nov. Die sächsische Regierung erörtert zur-zeit die Frage, ob es angezeigt ist, zur Linderung der Fleischnot eine Erleichterung der Einfuhr von Schlachtvieh ähnlich wie Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen und Württemberg einzufüh-ren.

= Mainz, 15. Nov. Die Bürgermeisterei hat sich in einer Eingabe an das großherzogliche Ministerium mit dem Ersuchen gewendet, auch auf dem Mainzer Viehhofe Schlachtvieh aus Frankreich zuzulassen, und zwar wöchentl. 100 Stück Groß-vieh und 200 Schweine. (Frankf. Ztg.)

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

vom 16. November 1910. Während sich die getrennt über der nördlichen Nordsee gelegene Depression nur wenig nordwärts verlegt hat, ist das Teilminimum über Südband in das Binnenland herein gezogen; am Morgen bedeckte es das Elbe- und Odergebiet. Die Hochdruckgebiete bei Is-land und über Nordosteuropa bestehen fort. Das Wetter ist in Deutsch-land vorwiegend trüb, regnerisch und meist etwas kühler als gestern. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint die Depression abzuweichen; es ist deshalb unbefriedigend und etwas kühleres Wetter mit zeitweilen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: November, Datum, Temp., Wind, etc. showing weather data for November 15th and 16th.

Höchste Temperatur am 15. November 9,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,4. Niederschlagsmenge am 16. November 7,7 trüb 1,4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. November früh: Lugano heiter 2°, Biarritz bedeckt 11°, Perpignan heiter 9°, Nizza heiter 8°, Triest wolfig 6°, Florenz bedeckt 7°, Rom bedeckt 12°, Cagliari Regen 16°, Brindisi Regen 13°, Lissabon Regen 18°.

Nasse Keller advertisement. Text: feuchte Wohnungen werden unter Garantie staub-trocken durch CERESIT. Deutsches Reichspatent. 414a. Wannereche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. la. Referenzen. Katalog gratis.

Bensdorp's Cacao advertisement. Text: Bensdorp's Cacao: reiner holländischer wohlschmeckend und nahrhaft leicht löslich.

Für Geistliche, Lehrer, Redner advertisement. Text: Coryfin-Bonbons. überhaupt für alle, deren Beruf einen intensiven Gebrauch der Sprachorgane erfordert, sind die Coryfin-Bonbons ein vorzüg-liches Hilfsmittel. Bei stimmlichen Indispositionen, Heiserkeit, Hustenreiz usw. lässt man etwa zweistündlich einen Bonbon sehr rasch wird die wohltuend kühl, reizmildernde Wirkung auf die katarhalisch erregten Schleimhäute empfunden. Die belegte Stimme wird wieder kräftig und klar, die bekannten lästigen Beschwerden lassen bald nach. Der Erfolg wird nicht durch sonstige Schädigungen erkauft, denn das Coryfin (Aethylglycolsäurementhylster) ist trotz verlängerter und intensiver Wirkung von den schädlichen Nebenwirkungen mancher älteren Präparate frei. Man verlange die Originalschachteln zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Coryfin - Bonbons

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an. Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kauverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Samstag den 19. Novbr., abends 8 Uhr:
KONZERT
des Violinvirtuosen Professor
Willy Burmester
unter Mitwirkung des Hof-Pianisten
Emeric von Stefaniai aus Budapest.
I. Sonate A-dur, Violine u. Klavier J. Brahms.
II. Violin-Konzert A-moll C. Goldmark.
III. a) Die Lerche } Klavier Balakirew.
b) Ballade } Grieg.
IV. a) Gavotte } zum ersten Male J. S. Bach.
b) Menuett } Beethoven.
c) Rondo } Haydn.
d) Deutscher Tanz } Hummel.
e) Capriccio } Bearbeitungen von Mendelssohn.
f) Capriccio A-moll } Schumann.
g) Capriccio B-dur } Paganini.
Konzertdiener: Steinway & Sons a. d. L. d. Hoff. Schweisgut.
Eintrittskarten: Mk. 1,50, 2,50, 3.— und 4.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Teleph. 1850, und an der Abendkasse. 16482.2.1

Für einen am **21. d. M.** beginnenden
Tanzkursus
erbitte Anmeldungen
Kaiserstraße 22.
Honorar 10 Mk.
R. Landmesser, Tanzlehrer
Beste und billigste Kurse am Platze.
16260.6.5

Erklärung!

16560.3.1

Die unterzeichneten Karlsruher Buchhandlungen erklären mit Bezug auf die Bücherangebote auswärtiger Firmen — sei es in direkten Angeboten oder Katalogen, sei es durch Zeitungs-Anzeigen oder Beilagen — daß sie jederzeit in der Lage sind, gute, empfehlenswerte Bücher zu denselben Preisen, auch gegen angemessene Teilzahlungen und in Rücksicht darauf, daß Portokosten wegfallen, sogar billiger zu liefern. Bücher haben, soweit es sich nicht um antiquarische oder im Preise herabgesetzte Exemplare handelt, einen allgemeinen gültigen, von den Verlegern festgesetzten Ladenpreis, der von keiner Seite geändert werden kann.

A. Bielefelds Hofbuchhandlung. — **Braunsche Hofbuchhandlung.** — **Herdersche Buchhandlung.** — **W. Jahraus.**
E. Kundt. — **J. Lincks Buchhandlung.** — **Metzlersche Buchhandlung.** — **Müller & Gräff.** — **M. Schöbers Buchhandlung.** — **Buchhandlung des Ev. Schriftenvereins.**

Inhalatorium

Dürheimer Soole, trocken
Hervorragende Heilerfolge bei allen akuten und chronischen Erkrankungen der Nase, Rachen, Kehlkopf, Luftröhren, Asthma, Verdauungsstörungen und Skrophulose. 15329*
Kuranstalt Kriegstr. 29.
Interessenten Besichtigung gerne gestattet.

Enorm billig!
Ein größerer Posten
halbwollene
und 14941.12.9
reinwollene
Schlafdecken.
Ganz besonders preiswert diverse einzelne Decken.
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch,
im Hause des Weltkinotheaters.
Eingang bei der kleinen Kirche.

Statik u. Eisenbetonbau.
Unterricht in obigen Fächern wird gründlich erteilt, einzeln und in Gruppen. Einführung in die höh. Mathematik für die statisch unbestimmten Systeme. Übungen in Frage und Antwort bis zur vollen Ausbildung. Off. unter 143450 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weihnachts-Wunsch!

Neuerst solider, tüchtiger Kaufmann, kath., 32 Jahre alt, seit mehreren Jahren in bestem Hause Vertrauensstelle begleitend, wünscht mangels passender Gelegenheit ein freil. glückl. Konfession, wenn auch von dem Lande, mit eigenem Geschäft, kennen zu lernen. Suchender verfügt über 4000 M. Wenn nicht besonders auf Vermögen gesehen wird, vielmehr auf friedliebendes Zusammenfinden, so sende man vertrauensvoll Offerte mit Bild u. näheren Angaben zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ untl. Nr. 10720a.

Theater-Aufführungen

Humoristische Herren- und Damenvorträge
empfiehlt 16368
Fritz Müller,
Musikverlag,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 221. Telephon 1988.
Kataloge bitte zu verlangen.

Kurhaus und Pension Monte Bré Ruvigliana-Lugano (italien. Schweiz)
Physik.-diät. Heilanstalt System Lahmann, Kneipp etc. Bestgeeigneter Aufenthalt für Herbst, Winter u. Frühjahr. Riviera-Klima. Beste Heilerfolge. Mod. Einrichtung. Zentralheizung. 80 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Einer der bekannt. Aerzte schreibt: „In den Sommerstunden Europas! Mässige Preise. Aerztl. Leiter **Dr. med. Oswald**. Prospekte und Heilberichte durch **Dir. Max Pfening**. 9333a*“



1 Tropfen Geolin
putzt blitz-blank jedes **Metall u. Glas**
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf
Vertr. Rudolf Kriem, Mannheim.

Saloneinrichtung,
hell nußbaum, bestehend aus: 1 Schrank, 1 Trumeau, 1 Sofa, 1 Damenstuhlbüchse, 1 Sofa u. 2 Sessel, fast noch neu, ist für 375 M. abzugeben. Ferner: 1 Emailherd 92 M., 1 Spiegelschrank 60 M., 1 eich. Stuhl 16 M.
16568 Kaiserstraße 19, II.

Guterhalt. Schrotmühle
und großer, eiserner Wascheffel billig abzugeben. 143400.2.2
Leopoldstr. 20, 2. Stod.

Heirat!

Präges, tüchtiges Mädchen, 29 Jahre alt, evangelisch, mit guter Aussteuer, einigem Erpartem, sucht, da es ihm sonst an Geliebten fehlt, auf diesem Wege passenden Herrn zu fern. aweds späterer Zeit. Verschämtheit zugeichert und verlangt.
Offerten unter Nr. 143690 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wollen Sie Möbel gut u. reell kaufen
dann gehen Sie zu
Holz & Weglein
109 Kaiserstrasse 109 16260
Grosses Lager und billige Berechnung.
Garantie für Solidität der Waren bei freier Lieferung.
Wir warnen vor unreellen Geschäften, denn es gibt Möbel, die schön ins Auge und nichts taugen.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker und größere Konsumenten. Kompletter Versand nach auswärt. Preislisten gerne zu Diensten.
18586 **Chr. Emmel**, 26.16
Eiergrosshandlung
Telefon 1596. Zuffenstraße 44.

Ca. 1500 Kilo
Paßtücher
billig abzugeben.
Zu erfragen im Laden **Kaiserstr. 167, links.** 16561.3.1

Neues, apartes, praktisches Weihnachtsgeschenk.
Onduliere Dich selbst
In 5 Minuten mit der genial geschützten **Haar-Weller-Press „Rapid“**. Kein Haarschnitt, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück.
Frau Dr. Edgar Weidmann, G. m. b. H., Berlin W. 375

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St.,
gegenüb. d. Herberge a. Heimat.
129.6*

Leopold Kölsch

Stammhaus **Karlsruhe** Telephon
gegr. 1844. **Nr. 160.**
211 Kaiserstr. 211

Kamelhaar = Decken
angenehmste und wärmste Schlafdecken
empfiehlt
in allen Preislagen von **8.50** an
Otto Fischer (vorm. J. Stüber),
Telephon 270. Grossh. Hoflieferant Kaiserstr. 130.
Karlsruhe.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 15321

Großhandlung erucht um An-
gebot von
Frühstückskäse
in O Form, ca. 80 Gramm schwer.
Preis und Probe gef. an
Rudolf Mosse, Bremen unter
Chiffre B. K. 12479. 10671a2.2

Seit 66 Jahren sind

Strumpfwaren

Spezialität der Firma.
Preise der Qualität entsprechend billigst.
■ ■ Hervorragende Auswahl. ■ ■ 12378
Damen- u. Kinderstrümpfe,
Herrensocken
in Wolle, Baumwolle und Seide, gestrickt und gewoben.
Neuheiten in einfarbig und bunt.
Ersatzfüße. **Anstricken billigst.**
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Sichere Existenz!
Drogen, Farb-, u. Kolonialw.-
Geschäft — auch für gem.
Waren geeignet — ist in
Bretten umhänge halber Bill.
zu verpachten. Interessenten
beziehen sich zu wenden an
Rud. Knöpfel,
Bretten, Forstheimerstraße.

Dofomotiven
9 St. 140 HP, 900 mm Spur 1910 geb.
1 " 90 HP, 900 mm " 1910
1 " 40 HP, 600 mm " 1907 "

Rastentipper
25 St. 3 ccm Inb. 900 mm Spur
40 " 2 " " 800 mm
80 " 1 1/2 " " 600 mm "

Schiengleis
6000 m 120 mm hoch, 28 kg
8000 m 100 mm " 20
4000 m 80 mm " 14 "

haben preiswert ganz oder geteilt
zum Verkauf fust. erteilt unter
V. 27910618a die Expedition der
„Bad. Presse“ 2.9

Saubere Verjon 143616
sucht **Kundenhäuser**
im Baden und Süden.
Leopoldstraße 11, Stb. 1. St.

Nachlicht ohne Oel
Nur viereckig echt.
Mutter gegen 25 Pf.
durch **G.A. Glasfey,**
Nürnberg * 183

Pr. Christbaumkontakt in Riffen ca. 900 Stüd Nr. 3, ca. 275 gr.
Stüde Nr. 3, 75, ca. 175 Stüd Nr. 3.
Nr. 3, 75, ca. 175 Stüd Nr. 3.
Wieder, bis, and, Artikel gr. **Ella Casper, Berlin 87/2, V. etow Str. 21a.** 100000

Anfänger erteilt billigen
Klavier-Unterricht.
Offerten unter Nr. 143558 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Oliver-Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, ist billig zu
verkaufen. 10153*
Kaiser-Passage 18.

Landesverband badischer Redakteure.

Karlsruhe, 15. Nov. Seit der Gründung des Landesverbandes badischer Redakteure und der letzten Hauptversammlung im Oktober 1909 ist das Interesse der Mitglieder von der Frage in Anspruch genommen worden, auf welche Weise eine einheitliche Organisation...

Es war bei dieser Situation erfreulich, daß, wie wir einem Vorbericht des geschäftsführenden Ausschusses des badischen Landesverbandes über seine Tätigkeit entnehmen, die zweite Delegierten-Versammlung des Bundes deutscher Redakteure, an welcher der Vorsitzende...

Nach Lage der Dinge ist also die sehr begründete Hoffnung vorhanden, daß am 20. November endlich das langgestreckte Ziel einer einheitlichen Organisation erreicht wird. In der zu Beginn des Jahres 1911 stattfindenden Hauptversammlung wird dem badischen Verband dann Gelegenheit gegeben sein, über die Haltung zu entscheiden, die er zum „Reichsverband deutscher Presse“ einnehmen will.

der Totalität der zweiten diesjährigen Mondfinsternis fällt, so nimmt er das alles als selbstverständlich hin und als einen Tribut, den die astronomische Wissenschaft einer hoch entwickelten Kultur der Gegenwart und ihren Trägern, zu denen er notabene auch gehört, schuldig ist.

Ein klein wenig gedämpft werden dürfte der edle Stolz unseres Kulturträgers, wenn er gelegentlich hört, daß auch schon Leute vor unserer Ära, z. B. die alten Chaldäer, etwas von der Beobachtung und Berechnung der Finsternisse verstanden, und daß die alten Griechen und Römer beinahe so viel darin leisteten wie unsere heutigen Rechner. Bei den Naturvölkern haben diese Ergebnisse der Wissenschaft allerdings bis heute noch keinen Eingang gefunden.

Den wirklichen Grund der Mondfinsternisse scheint als erster der griechische Philosoph Thales vor rund 2500 Jahren erkannt zu haben. Nach dieser heute gültigen Erklärung wissen wir, daß die Mondfinsternisse den Eintritt des Mondes in den von der Sonne abgewandt fallenden Schatten der Erde bedeuten. Geht der Mond voll und ganz durch den Erdschatten, so daß er dem Auftreffen des Sonnenlichtes ganz entzogen wird, so haben wir eine totale Mondfinsternis; bleibt ein Teil seiner Scheibe außerhalb des Schattentegels, so ist die Finsternis eine partielle. Diese Erklärung bringt uns die gewöhnlich übersehene Tatsache zum Bewußtsein, daß die Erde an ihrer der Sonne abgewandten Seite ständig einen ungeheuren Schattentegel in den Weltraum hinauswirft, der vom Erdmittelpunkt bis zu seiner Spitze etwa 217 Erdhalbmesser, d. h. 1.300.000 Kilometer lang ist.

Die längste Dauer einer partiellen Finsternis kann drei Stunden 18 Minuten, die einer totalen 4 Stunden 38 Minuten betragen. Bei der bevorstehenden Finsternis findet die erste Berührung des Mondes mit dem Halbschatten der Erde um 10 1/2 Uhr, seine erste Berührung mit dem Kernschatten fast eine Stunde später statt.

Weistens erscheint sie in einem kupferroten Licht, während der Erdschatten sich bei partieller Verfinsternung in bleigrauem Tone auf ihr abzeichnet.

Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamin-Tabletten.

Table with 2 columns: Name of insurance company and percentage of death benefits. Includes companies like Concordia, Germania, etc.

Dr. 66 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Büreaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Mondfinsternisse.

Wenn der Zeitungsleser des heutigen Tages den Eintritt einer Sonnen- oder Mondfinsternis Rosen und Monate vorher auf Stunde und Minute genau angeht findet — wenn er beispielsweise erfährt, daß am 17. November 1910 auf 1 Uhr 21 Minuten morgens die Mitte...

Riesig Frynus feinste Pflanzen-Margarine bester u. billigster Butter-Ersatz. Süddeutsche-Margarinewerke Fritz Schmidt Durlach Baden.

Futter- und Streumittel-Dieferung. Die Dieferung folgender Futter- und Streumittel für den Stadt-Schlacht- und Viehhof im Jahre 1911 ist zu vergeben: Futtermehl Nr. V ca. 4000 Kilo, Hafer ca. 18000, Gerste ca. 4000, Mele ca. 4000, Torfstreu ca. 60-70000.

Französische Mostäpfel (echte Normandie), gemischt, sauer u. bitter. französische, braune Lederbirnen täglich frisch in Paris erntet, treffend, offeriert zu billigen Preisen.

Eau de Cologne No. 4711. Auf dem Toiletettisch der Wienerin. feilt wohl nie, „No. 4711“ Eau de Cologne, das Ideal aller Wohlgerichte. Von wunderbarer Wirkung auf Teint und Haut.

Ia. Schweinefleisch. gar, inländ., tierärztl. unters. faub. Ware in Stücken von 30 Pfd. an per Pfd. 30 Pfg. Postfrakt. enthält. 9 Pfd. 3.20 Mk. Ia. gef. Schweine (Dachschinken ohne Speck) p. Pfd. 52 Pfg., Ia. gef. Schinken mit voller Wade p. Pfd. 42 Pfg. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefallend. retour. 8537a Alb. Carstens, Altona a. E. 112, Adlerstr. 71.

Achtung! Günstige Gelegenheit für Metzger! Da ich in Karlsruhe ein Geschäft gekauft, verlaufe ich meine in besserer Lage Rheinaberns gelegene Metzgerei und Würstlerei mit Maschinenbetrieb, bestehend aus Wohnhaus, der Neuzeit entsprechender, mit Laden, Vorgarten, Garten und Wauplatz in der Maximilianstraße, ferner eine Filiale am Fischmarkt mit Laden, Würstliche, Schlachthaus, Maschinenhaus nebst Hinterhof. Ersteres würde sich auch als Konsumgeschäft eignen, kann deshalb auch geteilt verkauft werden. Ed. Lauz, Metzgerei u. Würstlerei, Rheinabern.

Bier-Restaurant Wirt. Für großes, gutgehendes Bier-Restaurant (Brauerei-Ausgang) tüchtigen, kautionsfähigen Wirt zu baldmöglichstem Antritt gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter Nr. 10714a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Herde größerer und mittlerer, gebauet noch gut erhalten, billig abzugeben. 243701 Akademiestraße 28. Herrschaftsherd billig zu verkaufen. 243711 Schillerstr. 4, StbS. 1.

Butter-Abchluß! Eine auf 2 Ausstellungen mit silbernen Medaillen prämierte süddeutsche Buttergroßhandlung hat auf Jahresabschluss vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1911 wöchentlich ca. 500 Fund hochfeine, täglich frische Butterfugen - Süßrahm-Molkerei - Tafelbutter in 9 Fund- und 5 Fund-Ballen oder 1/2 u. 1/4 Fund-Stücken in jedem beliebigen Quantum (Postfrakt. oder Bahnverfracht) abzugeben u. bitte ich die jtz. Butterhandlungen, Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen sowie Konditoreien u. Hotels ers. sich mit mir betr. Abchluß in Verbindung zu setzen. Gefl. Offerten erbitte mir unter Chiffre „Butter 10639a“ an die Erbed. der „Bad. Presse“.

Aufzüge jeder Betriebsart liefert Ad. Zaiser Maschinen-Fabrik STUTTGART.

Ed. Lauz, Metzgerei u. Würstlerei, Rheinabern.

Hani - Converts mit gerundeten Ecken und einer Draufseite der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.
Gute nachmittag 4 Uhr verschied meine liebe Frau, unsere treue, liebe Mutter und Schwester
Frau Anna Rätthling
geb. Stödert 16584
nach kurzem, schwerem Leiden.
Familie Rätthling u. Stödert.
Karlsruhe, den 15. November 1910.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstr. 53.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Dankjagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Mutter
Justine Häuser
sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank sagen wir den Schwestern des Diakonissenhauses für die liebevolle, aufopfernde Pflege, dem Gesangsverein Badenia für den erhebenden Gesangsbeitrag, sowie all denen, die der teuren Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.
Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wendelin Häuser und Kinder.
Karlsruhe, den 16. November 1910. 16585

Trauerhüte
12424 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B.**
ein Postfäßchen 1664a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Süßer Apfelmoff
in vorzüglicher Qualität liefert den ganzen Monat noch zu folgenden Preisen:
bei Abnahme von 30 Ltr. an, pro Ltr. 22 Pfg.
" " " 100 " " " 20 "
Ferner empfehle einen gut vergorenen **Apfelwein** zu gleichen Preisen, Fässer leihweise.
Ab 1. Dezbr. tritt entsprechende Preiserhöhung ein.
B. Finkelstein
Apfelwein-Großkellerei,
Rintchelmerstraße 10. 16612 Telephon 510 u. 2875.
Prompter Versand nach auswärts.
Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

Friedrichstal.
Rindsfarren-Versteigerung.
Die Gemeinde Friedrichstal versteigert am Freitag den 18. Novbr. 1910, nachmittags 3 Uhr, einen schönen Rindsfarren zusammen mit im Fästelhofe. (Einmalige Bekanntmachung).
Friedrichstal, d. 15. Novbr. 1910.
Der Gemeinderat.
Lacroix, Bürgermeister.
10696a Schonthaler, Ratfähr.

Tafel-Äpfel!
Reichliche Auswahl, Billige Preise.
Von 10 Pfund an frei Haus.
Schillerstr. 33, Querbau part.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause.
343688 Sophienstr. 85, III. r.
4000 Mark III. Hypothek
zu 6% Zins per 1. Jan. 1911 von pünktlichem Zinszahler auf gutes Objekt gesucht. — Solvente Bürgschaft noch vorhanden.
Off. unt. Nr. 143726 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Verkaufen
hat sich röt. mit schwarzen Streifen getigerte Kasse. Bitte gegen Bezahlung abzugeben. 16613
Waldenstr. 23, Sinfh. 4. St.

Ski
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Länge, Bindung und des Preises unter 143693 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Deutscher, kurzhaariger 2.1
Vorsteherhund
Braunschimmel, 4 J. alt, mit vorzüglicher Race u. besten landlichen Eigenschaften preiswert zu verkaufen bei **Wilhelm Seiler, Bäcker, Wintersdorf, Amt Rastatt, Pflanzweg 10, 16611**

Stellen-Angebote.
als Buchhalt. Sekr. Verw. erh. u. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbild. Bish. ca. 1500 Beamt. verlangt. Prosp. gratis. **Dr. P. Küstner, Leipzig-Li. 63. 6510a, 26.28**

Maschinen-Ingenieur
mit Praxis im Dampfmaschinenbau oder der Wärmekunst, guter Zeichner, gesucht.
Offerten mit Ang. der Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 16527 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Jungere Architekt
flotter Zeichner, tüchtiger Konstrukteur und Statiker für Büro und zur spätern Leitung eines großen Neubaus sofort event. auf 1. Januar 1911 gesucht. Nur Herren mit längerer praktischer Erfahrung wollen sich melden.
C. Frei, Architekt, 2.1 Karlsruhe, Vorholzerstr. 13.

Geometergehilfe
für Planzeichnen zur Aushilfe per sofort gesucht. 10708a
G. Sieger, Eutingen bei Forstheim.

Solider, tüchtiger Kaufmann
Notter Korrespondent, der sich auch für den Außendienst eignet, auf 1. Januar 1911 in ein größeres kaufmännisches Büro gesucht. Offerten unter Nr. 16587 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Korrespondent gesucht
zur Aushilfe, Anfang oder Mitte Dezember bis Ende April.
Genaueres Angebot mit Beugn.-Abfchr. erbeten unter Nr. 10698a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1
Leistungsfäh. Kornbranntwein- und Steinhäger-Brennerei Westfalens sucht für den Betrieb ihrer beliebigen Spezialitäten tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.
Offert. sub K. K. 9199 10705a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Riesen-Verdienst
durch Übernahme eines Waren-Verkaufsgeschäfts in Rheinbrunn, Futtermühle, Sägerei, dauernde Beschäftigung, Kapital n. nötig. Auskünfte kostenlos. Offerten unter L. J. 6304 an Rudolf Mosse, Leipzig. 10707a

MESSMER'S AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN
100g Pakete 055 Mk - 140 Mk



Bertreter
für Karlsruhe und nächste Umgegend der sofort oder später gesucht. Nur branchenfunde Herren wollen ihre Offerten schriftlich einreichen. 16591.2.1

Adolf Speck
Badische Zuckerwaren- u. Dragefabrik Karlsruhe i. W. Humboldtstr. 27.
Bei Vätern u. Konditoren gut eingeführt

Vertreter
gesucht zum Verkauf mein fertigen Butter-Cremes. Es mögen sich nur gut eingeführte, ev. Sachleute melden. 10700a
Paul Eichentfer, Leipzig.

Reisende
für den Verkauf einer neupatentierten leicht veräußlichen Regenerationsmaschine, großartige Erfindung. Es werden nur ganz seriöse Leute mit guten Referenzen und welche bei der Regenerationsmaschine eingeführt sind, berücksichtigt. Offerten sub Chiffre Z. G. 17207 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin. 10702a

Detail-Reisende
gegen hohe Provision gesucht. Besuchen jeden Samstag können sich durch zünftige Tätigkeit hohes und sicheres Einkommen erwerben. Offerten unter S. O. 5019 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10703a

Gute Bezahlung.
Einen schönen Nebenverdienst können sich Privatleute und Beamte verdienen, wenn sie ein großes, bedeutendes Möbel-Haus, das nur prima Waren führt, in ihren Bekannten- und Freundeskreisen empfehlen. Die Preise werden nicht teurer als sonst, der Verkaufspreis ist gefestigt. Offerten unter Nr. 16386 an die Exp. der „Bad. Presse“

Maschinenschreiberin u. Stenographistin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Alfred Vollmer, Zigarron-Fabriken Lauterburg, Elsaß.**

Schreibhilfe
(Dame) für leichte Kontorarbeiten, auf 6 Wochen zur Aushilfe, sucht 16593
Braunische Hofbuchhandl., Kaiserstr. 58.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar 1911 eine 10709a
perfekte Kontoristin
Off. mit Gehaltsanpr. erb. an **A. Sulzberger & Sohn, Schuhfabrik, Bruchsal.**

Gesucht
eine jüngere Dame für das technische Bureau eines größeren Werks in der Nähe von Baden-Baden.
2.1
Bedingung: Flottes Stenographieren und gewandte Bedienung der Schreibmaschine (möglichst Oliver). Damen, die in ähnlicher Stellung schon tätig waren, erhalten den Vorzug. Eintritt sofort.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10710a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lohnende Hausarbeit!!
Hausarbeiter-Strickmaschine.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Prospekte gratis. 9049a
R. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 82.

Tücht. Schneider auf Woche sofort gesucht. Gerrenstraße 27. 16594
Kräfteiges Stüchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. **Stadt. Krantenhaus.**
In H. ruhigen Haushalt (2 Personen) wird auf 1. Dezbr. ein zuverlässiges, geleitetes Mädchen gesucht, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und die häusl. Arbeiten besorgt und schon in besseren Säulern gedient hat. Zeugnisse erforderlich. **Waldenstr. 52 im 2. St.**

Verkäuferin
von erstklassigem Geschäft per 1. Januar gesucht. 2.2
Offert. mit Beugn.-Abfchr., Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 16464 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,
das die Kunstfertigkeit besitzt, als Stütze für mein Tapiserie-Geschäft. Dauernde, angenehme Stelle. Offerten mit Referenzen an **E. Eberle Nachf., Tapiserie, Colmar.**

Häuslicher Erwerb.
Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohn. Nebenverdienst durch leichte, interess. Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Prospekt mit fert. Muster gegen 30 Pf. (Marken) bei Klara Rothhäusler, Remberten 85, Mügg. (Badern). 10704a

Erfahren. Werkzeugmacher und Dreher,
die auch am Schraubstock arbeiten können, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an richten an **Schulz & Braun, Spiralbohrerfabrik, Schierstein bei Wiesbaden.**

Kaminleger-Gesuch.
Ein Geselle kann sofort oder in 8-14 Tagen bei hohem Lohn und guter Behandlung eintreten, wozu möglich in Stadtbauhandwerk, bei **Th. Gabelker, Karlsruhe, Körnerstraße 8.** 16604.2.1

Heizer
per sofort gesucht. 16611.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherl. von Seidenstedt's Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Tüchtige Erd- und Betonarbeiter
für Kanalbauten gesucht.
Ph. Holzmann & Cie. 9842a.16.9 Veierheim.

Vermietungen.
Durlacherstr. 52, 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod, bei Kistner. 843703
Zwei Mansardenzimmer sofort an zwei solide Arbeiter zu verm. 143683 Zu erf. Steinstr. 6, Bad. Friedrichstr. 57, freie u. ruhige Lage der Weststadt, ist im 2. Stod ein schön u. gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 843702

Miet-Gesuche.
Eine Wohnung von 2 Zimmern, alleinstehender Dame per sofort gesucht. Bevorzugt Kaiserstraße oder deren nächster Nähe. Offerten unter Nr. 143724 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Auswärtiger Bewerber einer billigen höheren Lehranstalt sucht auf 1. Dezember d. J. ein möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 16589 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Jünger bescheidener Herr sucht auf 1. Dezember ein möbliertes Zimmer mit Pension in der Mittel- oder Weststadt zu mieten. Offert. mit Preisangabe unt. 143706 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Automobilbranche.
Die Vertretung einer der größten deutschen Automobilfabriken sucht für das Großherzogtum Baden einen zuverlässigen gut eingeführten **Reisenden.**
Ausführliche Offerten, die streng vertraulich behandelt werden, unter Nr. 10725a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.
Kaiserstraße 35, III., ist ein möbl. Zimmer an besseren Herrn (ohne vis-à-vis) auf sofort oder später zu vermieten. 843692
Kurfürstenstr. 11, 2. Stod, ist ein schönes Zimmer sofort zu vermieten. 843615.3
Schillerstraße 33, 4. St. I., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 843723.2.1

Pathé-Platten

Kein Nadelwechsel •• Keine Plattenabnutzung



Der Gipfel der Vollkommenheit ist erreicht! Es gibt keinen Nadelwechsel und keine Plattenabnutzung mehr!

Das sind die eminenten Vorteile der Pathé-Platten, deren Siegeszug durch die ganze Welt durch nichts aufgehalten werden kann! Pathé-Platten werden mit einem unzerstörbaren Saphirstift gespielt, vermeiden mithin den lästigen Nadelwechsel und nützen sich im Gegensatz zu Nadelplatten niemals ab. Die Überlegenheit des niemals auszuwechselnden Saphirstiftes gegenüber der ständig zu erneuernden und trotzdem jede Schallplatte dauernd angreifenden Stahl-nadel ist in den Augen springend. Die „Pathé-Platte“ aber ist das Ideal einer Platte, denn

sie vereinigt mit der größten Tonfülle, Tonschönheit und Tonreinheit der Wiedergabe eine nahezu völlige **Unzerstörbarkeit** der kostbaren Oberfläche. Man kann mit einem Saphirstift kreuz und quer über die „Pathé-Platte“ fahren, ohne ihr irgend welchen Schaden zuzufügen. Nimmere kann jedem Kinde ruhig die Benutzung des Apparates sowie der wertvollen Platten anvertraut werden. Eine strapaziösesten Gebrauch genau so rein und schön erklingen, wie beim ersten Male. Diese beiden epochemachenden Verbesserungen werden mit noch nie

gesehenem Enthusiasmus begrüßt werden, sie sichern der Sprechmaschine nimmere den ihr längst gebührenden Platz in jedem Hause, in jeder Familie. Hand in Hand mit diesen wunderbaren Eigenschaften gehen die Bedingungen, unter denen wir jedermann den ständigen Genuß eines vollständigen

Theaters, Konzerts, Varietés im eigenen Heim ohne fühlbare Ausgabe ermöglichen wollen. — Wir haben ein Programm von 40 ausserlesenen Stücken mit größter Sorgfalt unter Berücksichtigung jeglicher Geschmacksrichtung zusammengestellt und liefern diese

40 Stücke •• 5 Mark

Ohne jede Anzahlung

Die Ausstattung des von uns gelieferten Apparates entspricht der obigen Abbildung. Unser Apparat besitzt ein echtes Eichengehäuse von 32 cm Durchmesser und 16 cm Höhe, einen 25 cm großen Plattenteller, Trompetensum-Einrichtung, äußerster Präzisionswerk, einen in der Farbe zum Gehäuse passenden, vornehmen Lotostichter von 45 cm Schallhöhe, durch die eine tadellos reine Wiedergabe aller Musikstücke garantiert ist.

Wir ändern jeden modernen Sprechapparat für die gleichzeitige Benutzung von Saphirstift und Plattennadel um. Unsere Platten-Kollektion wird in diesem Falle einschließlich der Kosten für die Umarbeitung des Apparates mit 75.— Mk. berechnet und ebenfalls gegen monatliche Zahlungen von 5.— Mk. komplett auf einmal geliefert. Die Apparate sind uns ohne Trichter zur Umänderung franko einzusenden.

Kleinere od. größere Plattenkollektionen gegen entsprechende Preisdifferenzen.

Dabei berechnen wir den Apparat mit nur 60 Mk., ein Preis, der mit Rücksicht auf die hervorragende Ausstattung und Leistungen von jedermann als beispiellos niedrig bezeichnet werden wird, während wir die Schallplatten

zum Original-Fabrikpreise ebenso billig wie baar mit 3 Mk. pro Doppelplatte (also für 2 Stücke) in Rechnung stellen. Apparat und Platten repräsentieren mithin einen Gesamtwert von 120 Mk.

Wenn man bedenkt, wie leicht und achtslos **15 Pfennige täglich** für gleichgültige und vergängliche Dinge ausgegeben werden, wird niemand zögern, von unserer Offerte Gebrauch zu machen, um seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten diese unvergängliche Quelle künstlerischen Genusses, musikalischer Anregung und abwechslungsreichster Unterhaltung zu erschließen. Um Gelegenheit zu geben, unsere Apparate und Platten vor

dem Kauf unbeeinflusst zu prüfen und mit anderen Fabrikaten zu vergleichen, um sich so persönlich die Überzeugung von den ungeheuren Vorzügen der Pathé-Fabrikate zu verschaffen, erklären wir uns bereit, unseren Apparat nebst der ganzen Kollektion von 40 Stücken ernsthaften und solventen Reflektanten ohne jede Anzahlung

5 Tage zur Probe vom Tage des Empfanges an gerechnet, zu überlassen, ohne jede Entschädigung, lediglich gegen Tragung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung. — Es ist also für unsere Besteller jedes **Risiko ausgeschlossen**

das immer vorhanden ist, wenn der Käufer sich lediglich auf die schön klingenden Anpreisungen eines Inserates oder Kataloges verlassen mag, aber, wenn er sich enttäuscht sieht, keine Berechtigung besitzt, die ihm nicht gefallenden Waren zurückzugeben oder umzutauschen.

Unsere Firma besitzt das alleinige Recht, Pathé-Fabrikate ohne Preisauflage gegen Teilzahlungen anzubieten. Wir garantieren nicht nur für die wortgetreue Ausführung dieser Zusätze, sondern haften auch dafür, daß bei Empfang unserer Sendung keinerlei Anzahlung zu leisten ist, daß keine Nachberechnung von Extra-Spesen, wie Emballage usw., stattfindet, und daß lediglich die minimalen Spesen der Zusendung, sowie die Kosten für die event. Rücksendung seitens des Empfängers zu tragen sind. — Ebenso findet bereitwilligste Beantwortung aller Anfragen statt. — Wir bitten unsere Ansichtssendung per Postkarte oder Brief unter Bezugnahme auf dieses Inserat zu verlangen, am besten sich des unten eingeprägten Bestellscheines zu bedienen.

Das Programm dervon uns gewählt. Platten ist mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung jeglicher Geschmacksrichtung zusammengestellt. Es enthält die beliebtesten Opern und Operetten, Märsche, Walzer, Phantasien, Ouvertüren und andere effektvolle Orchester-Vorträge, Arien, Lieder, Duette und Quartette, Instrumental-Soli aller nur bestehenden Arten, spanische, italienische und andere fremdartige Orchester-vorträge, und auch der Humor kommt durch Couplets, humoristische Vorträge, Gesänge ausgiebig zu seinem Recht. Trotzdem wir nun sicher sind, durch unser gewähltes Repertoire jeden Hörer zu entzücken, gestatten wir Austausch

nicht gefallender Platten nach eigener Wahl. — Wenn wir noch hinzufügen, daß Arien und Lieder v. international bekannten Größen wie Caruso, Slezak, Schmedes, Birrenkoven, Jos. Schwarz, der Eliza, Runge, Boninsegna u. a. gesungen, für Complete sind, so dürfte unser Programm kaum übertraffen werden können.

Weitere Platten liefern wir zum Original-Fabrikpreise, unter gleich bequemen Zahlungsbedingungen und ebenfalls mit der Berechtigung der Rücksendung nicht gefallender Stücke. Komplettes Verzeichnis liegt jeder Sendung bei.

Pathé-Platten werden unter Benutzung aller modernen Erfindungen auf dem Gebiete der Platten-

technik in Fabriken hergestellt, welche viele tausend Arbeiter beschäftigen. Die sich internationaler Berühmtheit erfreuenden Pathé-Platten sind eine vollwertige Marke und kein Phantasiefabrikat, dessen Preis und Wert unkontrollierbar ist. Bei einem Durchmesser von 29 cm (gegenüber einem Durchmesser v. 25 cm der üblichen Platten) sind Pathé-Platten, die zu dem billigen Preise von 3.— Mk. pro Doppelplatte (also 2 Stücke spielend) geliefert werden, nicht nur die besten, sondern auch die billigsten Platten. Die lange Spieldauer bis zu 4 Minuten gestattet eine meist unverkürzte Wiedergabe aller Lieder und Arien. Wer jemals Pathé-Platten besitzen hat, wird niemals mehr den Wunsch nach einem anderen Fabrikat hegen.

Gelt ausschneiden u. in Kuvert einschneiden! Hierdurch ersuche ich die Firma Bial & Freund in Breslau II, mir den angezeigten **Bestellschein 156 a** Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose und 40 ausserlesene Stücke auf doppel-seitig bespielten Pathé-Platten von 29 cm Durchmesser, ohne Anzahlung — ohne Emballageberechnung — insbesondere ohne jede Kaufverpflichtung zuzusenden. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, vom Tage des Empfanges an gerechnet, franco zurückzusenden, andernfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes bis zum Ausgange des Betrages von 120.— Mk. in monatlichen Raten von 5.— Mk. vom Ablauf der Probezeit beginnend. — Erfüllungsort ist Breslau.

Ort und Datum: Name und Stand:

Abreise von Basel: am 29. Nov. u. 4. 11. u. 27. Dez.

Ski-Tour in die Schweiz

Dauer: Eine Woche

nach dem Winterkurstort 1444 m über dem Meer.

Andermatt

Gotthardgebiete, großart. Skifelder, Rodel- und Schlittschuhbahnen, einzigart. Exkursionen. Ski-Kurse. Sport. Feste usw. Reiseroute: ab Basel über Luzern, Göschenen (von hier mit Schlitten) durch Schöllenen, Fenelshirke, Umerloch, Andermatt. Aufenthalt Eine Woche.

Preis: ab Basel bis zurück Basel, inkl. Eisenbahn, vorzügl. Verpfleg. und Unterkunft in I. Hotel, Zentralheizung, Trinkgeld. Sofortige Anmeldung, da jeder eigenes Zimmer und kleine Teilnehmerzahl. Prospekte durch: **Internationales Reisebureau Strassburg i. Els.** Lameystrasse 6 — Telefon 805. 10690a.5.1

Abreisen von Basel am 29. Nov. u. 27. Dez. 1910.

Sonderfahrten nach dem Süden.

Riviera: Ab Basel, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, San Remo, Mentone, Monte Carlo, Cap Martin, Nizza und zurück nach Basel (Dauer eine Woche) 175 M.

Algerien: Ab Basel-Genua; von da mit Dampfer des Norddeutschen Lloyd nach Alger, von hier ins Innere nach El Guerrah, Batna, Biskra, Oase Sidj-Okba, Timgad, Constantine, Algier und zurück Genua, Basel. (Dauer ca. 15 Tage) 550 M.

Die Preise verstehen sich einschl. Eisenbahnfahrt, sowie Dampfer, vorzüglicher voller Verpflegung und Unterkunft in la. Hotels, trotz hoher Saisonpreise, Führung usw. Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 60 bezw. 90 Tagen. Anmeldungen baldigst erbeten, da nur kleine Teilnehmerzahl.

Prospekte durch: **Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass.** Lameystrasse 6, Telefon 805. 6.1

243781

Industrie.

Hypotheken und sonstige Kapitalien-Anträge sind wir beauftragt unter coulaanten Bedingungen anzunehmen.

Central-Bureau f. Wohnungen, Immobilien u. Finanzierungen

Telephon 249. Karlsruhe i. B. Waldhornstrasse Nr. 19.

Beginn eines neuen

Tanz-Kurses

am Dienstag den 22. Nov. 1910, abends 7 1/2 Uhr im Gasthof „zur Höhe“, (Käferstr. 10).

Gefl. Anmeldungen meiner Wohnung: Kefingstr. 78 IV, oder im genannten Lokale erbeten.

Sochachtungsvoll **Richard Gerdon, Tanzlehrer.** NB. Unterrichtsstunden Dienstag u. Freitag, abends 7 1/2 Uhr. 243782

Noten-, Zeitungs- u. Aktenständer, Notenpulte, Notenschränke, Bücher- Etagères, Teetische u. Tee-wagen, Blumenkrippen, Schirm- u. Kleiderständer, Rauchtische. 16504

Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—18.

Bettstatt mit Roß u. Matrabe u. 1 Diwan zu verkaufen. 243885

Bochstr. 22, part.

Sonder-Preise für alle Sorten Mehle

von heute bis 1. Dez.

| | | | | | |
|-------------|------|------|--------|------|-------|
| Ruchmehl | 5 | 10 | 12 1/2 | 25 | 100% |
| Konfektmehl | 83 | 1.65 | 2.15 | 4.25 | 16.— |
| in Säcken | 1.05 | 2.— | — | 4.60 | — |
| Phönix-Mehl | 95 | 1.88 | 2.40 | 4.65 | 18.25 |
| in Säcken | 1.10 | 2.10 | — | 4.75 | — |

mit dem bekannten Rabatt.

Bei einem Originalfaß von 200 Pfd. ermäßigt sich der Preis um 21. 1.— pro Saß. Für größere Verbraucher, Geschäfte und Wägereien Extrarabatte.

Brotmehl per Pfd. 13, 14 und 15

Brot-Abschlag:

Handbrot per Laib 33 S

Zwiebad, echter Arabins per Pat. 15 S

„ „ „ 3 Pakete 40 S

16575.21 **Für Kindernahrung** empfehle den rühmlich bekannten

Kindergries per Pfd. 40 S

Luger u. Filialen.

Prima Speisekartoffel offeriert per Zentner 3 Mk. 50, bei Rebrabnahme 3 Mk. 30.

Bierhalters Obsthalle Telephon 2642. 243725 Adlerstraße 22.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gasthof-Berkani.

In einer beliebigen Umgegend ist ein gutgehender **Gasthof,** neu eingerichtet, groß, komfortabel, groß, Garten, Obst- und Gartenfeld, unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter E. 4131 an **Saunders & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Kind, nettes Mädchen, 1 1/2 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Off. unter 243705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sobelbank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 243713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

wird eine gute Bither (Primäthier). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 243709 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Ueberzieher, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 243712.21 Steinstr. 2, 2. St.

Drei Ueberzieher für große Figur, noch sehr gut erhalten, darunter 1 schwerer Sabelod, billig zu verkaufen. 16610 Säbingerstraße 100, 4. St.

Clarinetten, hochfeines Instrument, ment, fast neu, billig abzugeben. 243709.21 Friedrichsplatz 3, 5th, 2. St.

Diwan, Moquettebezug, neu, mod. Dessins, wird für nur 55 Mk. (früher 65 Mk.) verkauft. 243730 Eblenstr. 53, 2. St.

Großer Spiegel 8 M., eleg. Schrankstuhl 19 M., Klavierstuhl 9 M., eleg. Schreibstisch 8.50 M., Kuchentisch 5 M., Küchenschrank 12 M., Triumphstuhl 8.50 M., Salonstuhl 18 M., Teppiche, Vorhangstoffe, alles neu, spotbillig. 243710 Werner, Schloßplatz 13, Eingang Harlfriedrichstraße, p. 2